

Frankfurter Stadttheater. (Böden-Spielmanns-
Opernhaus. Sonntag, den 19. *Lucezia*. *Lucezia*: Frau
Pauer als Geli. Hierani. *Der Befehl*. Montag, den 20. *nra*
einführung: *Bircioia*. Dienstag, den 21. *Martio*. *Martio*: Frau
Kroghoff als Kopenbach, Rancy: Fräulein Reuzl als Geli.
Mittwoch, den 22. *Algenruben*. *Verlobung*: Herr Gail als
Geli. Donnerstag, den 23. *Mignone*. *Mignone*: Fräulein Krog-
ghoff als Geli. Freitag, den 24. *Sehergen*. Samstag, den 25.
Gelehrter des Haino. Sonntag, den 26. *Freilich*.
— Schauspielhaus. Sonntag, den 19. *Die Hordabauuill*.
Montag, den 20. *Gefährlos*. Dienstag, den 21. *Romero und*
Julia. *Julia*: Fräulein Hofmann vom Deutschen Theater in
Berlin als Geli. Mittwoch, den 22. *Diesco*. *Bedrömeria*:
Fräulein Pollner als Geli. Donnerstag, den 23. *Die Haino*. Freitag,
den 24. *Die Haino*. Samstag, den 25. *Freilich*. *Freilich*:
Homburg als Geli. Sonntag, den 26. *nra* einführung: *Edler*
von Grilpacher. *Die Verführerinnen*. *Edler* und *Sauze*:
Fräulein Pollner als Geli. Sonntag, den 27. *Zerfall*. *Der*
eingebildete Kranke. Montag, den 28. *Johnnes*. *Johnnes*:
Fräulein Steinhorn als Geli.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Börsenwoche.

(Aus dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschafts-Bank von Sörgel, Parrisius & Co. Commandite Frankfurt a. M.)

Frankfurt a. M., 17. Juni. Wenn auch der Semesterwechsel regelmäßig bedeutende Anforderungen an den Geldmarkt zu stellen pflegt, so hat sich die Situation gegenwärtig doch früher verspielt, als es sonst die Regel ist. Das steht zunächst im Einklang mit dem Verlauf der Bewegung, die im Laufe dieses Jahres am Geldmarkt zu beobachten ist. Der zurückgehende Rückgang des Privatdiskonts und die etwas zurückgehenden Ziffern des Reichsbankausweises konnten den aufmerksamen Beobachter nicht darüber täuschen, dass die Lage des gesamten Geldes. Es ist tatsächlich ein Mangel an verfügbaren Mitteln vorhanden, der im Wesentlichen durch die von Frankfurt zu Monat sich steigenden Anforderungen der Industrie herbeigeführt ist, und für den ein Ende noch nicht abzusehen ist, da die Bedürfnisse entsprechend der noch immer im Ansehen begriffenen Konjunktur für die nächste Zeit noch keine Abnahme erwarten lassen. Dass nebenbei das Zusammenfallen anderer Umstände bei uns die Nachfrage nach Geld verstärkt hat, ist bekannt und braucht hier nicht wiederholt zu werden. Aber es ist von Wichtigkeit darauf hinzuweisen, dass manche dieser Bedürfnisse, so vor allem die lebhaften Emissionsfähigkeit und die Absorption grosser Kapitalien durch die Banken, auch gegenwärtig noch ihre volle Wirksamkeit ausüben. Vergleiche doch kein Tag der Woche, der nicht einen oder mehrere Prospekte bringt! Und diese Hochflut scheint noch keineswegs nachlassen zu wollen. Man kann nicht umhin, für die zweite Hälfte des Jahres ein weiteres Steigen des Bedürfnisses in Aussicht zu nehmen. Augenblicklich ist der Privatdiskont wieder in die Nähe der Bankrate gedrückt; die Ansprüche an die Reichsbank waren im Laufe der Woche sehr bedeutend, wenn es auch fraglich sein mag, ob die Annahme, dass das Institut bereits in die Notentsteuer gerathen ist, zutrifft. Bemerkenswerth ist jedenfalls die Erscheinung, dass tägliches Geld sich leichter hält, aus dem Grunde, weil die Banken bestrebt sind, verfügbare Mittel in der Hand zu behalten. Auffällig bleibt, dass die Divergenz zwischen dem Londoner und dem hiesigen Goldmark nicht vermindert, sondern eher noch verschärft hat. Der Privatdiskont notirt dort 1 1/2 pCt., tägliches Geld ist sogar nur 1/2 pCt. anzubringen. Indessen darf nicht übersehen werden, dass diese Geldtheurheit nur eine gewissermaßen zufällige und z. Z. erster Linie dem japanischen Guthaben zu verdanken ist. Die Verschuldung an Amerika bleibt bestehen und hat sich trotz der starken Getreide-Verladungen der jüngsten Zeit noch vermehrt. In jedem Augenblick kann eine Zurückziehung der amerikanischen Guthaben eine vollständige Verschöbung der Nachfrage zur Folge haben. Die Banktheurheit hat sich daher auch nicht bewegen können, ihren Satz von drei pCt. weiter zu erniedern. Die Situation des Geldmarktes war es, welche im Laufe der Woche die Spekulation bewegte, ihre Positionen zu erleichtern und umfangreiche Realisationen vorzunehmen. Die vorangegangene Woche in Montanverthe und Banken hatte die bewegungsbetragend anwachsen lassen; die Sorge von diesem Ultimogeld und die Unsicherheit über die weitere Entwicklung des Marktes führte von selbst dazu, einen Theil derselben zu lösen. Daher haben die lebhaften Spekulationsverthe, sowohl Banken als Montanpapiere eine rückläufige Kursbewegung eingeschlagen. Der Rückgang beträgt fast durchgängig zwei bis drei Prozent. Doch war das Angebot keineswegs dringend, weil zu den gewöhnlichen Kursen sich bereits wieder neue Käufer einstellen und dem weiteren Rückgang hierdurch Einhalt geboten wurde. Es mag indessen nicht sein, dass die Bewegung noch nicht abgeschlossen ist. Mit

der sachlichen Bewertung insbesondere der Montanpapiere hat der Kursrückgang nichts zu thun. Was im Laufe dieser Woche über die Lage der Industrie in die Öffentlichkeit gedrungen ist, hätte unter anderen Umständen stimulierend wirken können. So wurde gemeldet, dass einzelne Werke ihre Produktion schon bis zum Jahreschluss verkauft haben; die schon früher verbreitete Nachricht über die Bestellungen der Eisenbahnverwaltung hat ihre Bestätigung gefunden und endlich scheint das Kohlenyndikat tatsächlich mit der schon oft ausgesetzten Preisbildung Ernst machen zu wollen, wenn sich auch noch gewichtige Stimmen gegen die Zweckmässigkeit einer solchen Massregel aussprechen. Die an die nächste Zukunft geknüpften Erwartungen sind daher durchaus verlässig. Die Rentenwerthe, auf welche der Geldstand von unmittelbarem Einfluss zu sein pflegt, haben begreiflicher Weise ihre Course ebenfalls nicht gehalten. Namentlich erscheint der starke Rückgang unserer inländischen Anleihen, insbesondere der dreiprozentigen Reichsanleihe, bemerkenswerth. Nur einige ausländische Fonds lagen ziemlich fest, namentlich türkische, für welche noch immer mit dem Umlaufprojekt Stimmung gemacht wurde. Auch Mexikaner sind verhältnissmässig wenig verändert. Im Uebrigen aber zeigte der Londoner Markt für diese Werthe schwache Tendenz; auch amerikanische Werthe waren entsprechend dem New-Yorker Notierungen matter. An der New-Yorker Börse hat der Bankrott Leiters, der selbst hier einige Wirkungen ausstrahlte, das Interesse an den Werthen noch immer mit dem Umlaufprojekt verbunden. Der Wagnismarkt und die Preise zu stützen begannen. Man hatte geglaubt, dass jener Spekulant seine Position im Wesentlichen, und zwar mit enormem Nutzen liquidirt habe, und die Verkäufe so enormer Mengen an Waare vorbereiten daher nicht geringen Schrecken. Nur durch das Eingreifen von besonders kanaischen Millionen konnte Schlimmeres verhindert werden. Immerhin war der Preisfall auch an unseren Börsen beträchtlich; die Mannheimer Notiz, in der Vorwoche 200, sank bis 173. Der Zusammenbruch dieser Spekulation, von deren Wahrscheinlichkeit man sich eine Vorstellung machen kann, wenn man bedenkt, dass die zwangweise liquidirten 10 Millionen Bushels fast die Hälfte der sichtbaren Vorräthe darstellen, wird für den Markt vollständige Gewissung bedeuten und einer normalen Preisentwicklung die Wege ebener. Der Schaden, den eine solche unwirtschaftliche und verwerfliche Spekulation anrichtet, ist enorm; die Strafe ist daher für den waghalsigen Unternehmer wohl verdient. Wie alle früheren Beispiele solcher Hülfsbildungen, wie der Kupferkrach und die Kaffeewirthe in Hamburg zeigt auch der Verlauf dieser Angelegenheit, dass die Thatsachen stärker sind selbst als der Arm eines amerikanischen Milliardiers. Von dem atlantischen Kriegsschauplatz sind keine Nachrichten eingetroffen, welche auf die Börsen irgendwelche Einwirkung gehabt hätten. Die Ereignisse vollziehen sich träge und langsam und bezeugen kaum irgend einen lebhaften Interesse. Fühbarer machte sich dagegen, dass der Wiener Platz über die unbefriedigende politische Lage in Oesterreich sich sehr verstimmt zeigte. In der That werden die Zustände der österreichischen Monarchie immer zerfallener und verworren. Einen Ausweg aus diesem Wirrwahl zu finden, scheint ein Ding der Unmöglichkeit. Wie lange die Regierung mit dem Hülfsmittel, nur mittels des Nothstandsparagraphen zu regieren, auskommen wird, ist eine offene Frage. Die direkte oder indirekte Suspension der Verfassung wird das Übel nur vergrößern und den Staat vollends aus dem Bahnen ruhiger Entwicklung werfen. In der That ein wenig ermutigender Blick in die Zukunft!

Werthverminderung und Reichsschuldbuch. Die Werthverminderung durch Zufall spielt im volkswirtschaftlichen Leben eine grössere Rolle, als man gewöhnlich genügt

ist anzunehmen. Die Thalernoten der Preussischen Bank sind z. B. noch in Höhe von 1,75 Millionen Mark ausständig; März und da tauchen noch einige Stücke auf, aber im Ganzen sind Grossen darf angenommen werden, dass diese 1,75 Millionen Mark vernichtet sind. Von den Schuldverschreibungen des Norddeutschen Bundes, die seit 25 Jahren zinlos sind, waren 15,000 Mk. nicht zur Einlösung gekommen; erst im Lauf des Etatsjahrs 1896/97 tauchten 300 Mk. auf, die zur Einlösung kamen, sodass noch 17,700 Mk. rückständig sind. In dieser Hinsicht bietet die Einrichtung des Reichsschuldbuchs den grossen Vorzug, dass Werthverminderungen durch Zufall etc. unsichtbar sind. Am 31. März 1897 war fast eine Viertelmilliards Mark festgeschrieben. Hieran entfielen 66 1/2 Millionen auf 1400 Personen, 111 1/2 Millionen auf 906 juristische Personen, 47 1/2 Millionen auf 232 Vermögensmassen ohne juristische Persönlichkeit, deren Verwaltung von einer Behörde geführt wird, 67 Millionen auf 14 gerichtliche Verwalter, 15 Millionen Mark auf 18 Handelsfirmen und 3500 Mk. auf eine eingeschriebene Hülfskasse.

Das Export-Hauslager in Stuttgart hatte, wie es in seinem 16. Jahresbericht sagt, infolge der ungünstigen Geschäftslage in verschiedenen für die deutsche Ausfuhr besonders in Betracht kommenden Ländern im letzten Jahr einen Rückgang sowohl in der Zahl der Aufträge, als im Umsatz zu verzeichnen. Besonders fühlbar machte sich der fortwährende Rückgang der brasilianischen Valuta. Das gut entwickelte Geschäft nach Indien wurde durch die Post sehr beeinträchtigt. Der Besuch des Basars war so stümisch der gleiche wie in früheren Jahren, die Einkäufer bestellten hauptsächlich Neuheiten. Die Zahl der Käufer war 1897 308 gegen 371 und 383 in den beiden Vorjahren; Aufträge wurden 2838 (gegen 2838 und 2288), die sich auf 409 württembergische und nicht württembergische Fabriken vertheilten. Alle abgeschlossenen Verkäufe wurden glatt regulirt.

Aus dem Klondyke-Gebiet. Ueber San Francisco kommen folgende Mittheilungen, die allerdings nur mit einem gewissen Vorbehalt aufzunehmen sind: Nach den letzten von Dawson City eingetroffenen Nachrichten wird in Klondyke, wenn die Sommerzeit anfängt, eine gewaltige Thätigkeit herrschen. Man schätzt die Goldausbeute in diesem Jahr auf 30,000,000 bis 80,000,000 Doll. Jedenfalls wird es dreimal oder viermal so gross sein, wie im letzten Jahr. Dennoch wird mehr als die Hälfte des Ertrags in Dawson City bleiben zur Zahlung der Löhne und für Verbesserungen. Das Goldgraben in Klondyke ist das theuerste der Welt. Es heisst, dass die Grundstück-Eigenthümer ebenso viel verdienen werden, wie die Goldgräber. Die besten Grundstücke in Dawson City kosten 4000 Doll. der Fuss an der Strasse. Für ein 200 Fuss langes Grundstück am Flusse werden 2500 Doll. Miete monatlich verlangt.

Telegrame.

Wb. Stettin, 18. Juni. (Wollmarkt.) Die Zufuhr beträgt 902 Centner gegen 2100 Centner im Vorjahr. Das Geschäft ist ruhig. Die Wäcken sind ziemlich gut, die Käufer meist Tuchhändler. Die Preise halten sich 8 bis 10 Mark über den vorjährigen.

Wien, 18. Juni. Wie die „Neue Freie Presse“ erzählt, will die Regierung, wie bereits angekündigt, eine Reform des Aktienwesens auf administrativem Wege in Angriff nehmen. Die Reform soll mit grosser Beschleunigung bearbeitet und sofort ausgeführt werden.

Wb. Konstantinopel, 18. Juni. Die Einnahmen der türkischen Taback-Regie-Gesellschaft betrugen im Monat Mai 16,500,000 Piaster, gegen 15,900,000 Piaster in der gleichen Periode des Vorjahres.

Schutzmarke:

Insecten-Tod!!!

Schutzmarke:

Dr. C., W.

Dr. C., W.

Dr. C. Cratz, Wiesbaden.

Insecten-Tod
Insecten-Tod
Insecten-Tod
Insecten-Tod
Insecten-Tod
Insecten-Tod

Dieses seit 8 Jahren in den Handel gebrachte staubfeste Pulver hat sich vortrefflich bewährt. wird sofort nach der Fabrikation in Pergament-Beutel gefüllt und ist daher von grosser Haltbarkeit und Wirkung. vertilgt alles lästige Ungeziefer, wie: Blattläuse, Fliegen, Flöhe, Motten, Schwaben, Kächen, Wanzen etc. ist für Menschen und Haustiere vollständig giftfrei und unschädlich. wird mit einer Gummiprize bei verschlossenen Thüren und Fenstern zerstäubt. ist zu haben in Pack. à 10, 25 und 45 Pf. nur leicht in der Drogerie A. Cratz, Langgasse 29. Telefon 433.

Um das grosse Lager zu räumen, werden von heute ab

Garten-, Balkon- u. Veranda-Möbel

mit 20% Rabatt

abgegeben.

Es sind dies Stühle, Sessel, Tische aus Bambus und gebogenem Holz, ferner solche aus Rohr- und Weidengeflecht in den neuen Formen und Farben, grün, roth, gelb etc., alle höchst bequem.

Der billige Verkauf dauert nur bis zum 30. Juni.

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48. — Telefon 309.

7947

Analytischer Befund
des
Eucalyptus-Mundwassers

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerikan., deutscher, englischer und französischer Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Wiesbaden (Park-Hotel), Wilhelmstrasse 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Die chemische Untersuchung ergab, dass das Eucalyptus-Mundwasser von Dr. M. Albersheim frei ist von sauren und ätzenden Stoffen, welche dem Schmelz der Zähne schädlich sein könnten.

Die bakteriologische Prüfung brachte den Beweis für die antiseptische (pflanzliche) Wirkung dieses Mundwassers, auch in der für den Gebrauch vorgeschriebenen Verdünnung.

Dieses Befunde, vereinigt mit dem angenehmen Geruch u. dem kräftigen erfrischenden Geschmack, lassen Dr. Albersheim's Eucalyptus-Mundwasser als ein für diesen Zweck vorzügliches Präparat erscheinen, welches namentlich bei leichten Reizzuständen der Schleimhäute des Mundes und der Rachenhöhle und nach dem Genuß leicht verdaulicher oder stark riechender Speisen, sowie nach stärkerem Rauchen in Folge seiner sachgemässen Zusammensetzung seine gute Wirkung nicht verfehlen wird. 7473

Chemisch-techn. und hygienisches Institut

Dr. Popp und Dr. Becker,

Vereidigte Gerichts- und Handels-Chemiker.

Fl. 0,75; 1,50; 8,00 Mk.; 1/2 Ltr. 4,00; 1 Ltr. 10,00 Mk.

Seidel & Naumann's

Germania-Fahrräder

sind die besten.

Grosse Ausstellung Wilhelmstrasse 4.

Gen.-Vertreter: Carl Stoll. 8018



12. Ellenbogengasse 12. J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12.

Bestassortirtes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft.

Triumphstuhl, durch seine Vorzüge weltberühmt geworden, **hunderttausende im Gebrauch**. Nur 1a Qualitäten, einfach per Stück **3.25**, mit Armlehne **3.50**, mit Beinstütze **4.—**, mit Armlehne und Beinstütze **4.50**. **Victoria-Klappstuhl**, höchster Comfort, verstellbar durch eigenes Körpergewicht; in jede Lage einstellbar. Viele Sorten für mittlere und extragrosse Personen. **Bewährte erste Fabrikate**. Ferner empfehle grosse Auswahl in: **Feldstühle, Lehnklappstühle, Malerstühle, Kofferstühle, Fussbänke** etc.

Mattengarnen für Kinder und Erwachsene von 150 an in jeder beliebigen Tragkraft, aus den besten und haltbarsten Geflechten gefertigt.

Streng reell billigster Verkauf. Versandt nach auswärtig.

Auf jedem Artikel der äusserste Preis mit Zahlen aufgeschrieben.



Möbel-Lager

9. Langgasse 9

in neuen und gebr. Möbeln.

1 grüne und 1 rothe Plüsch-Garnitur, 1 Plüsch-Gaflerlongue und 4 Sessel, 1 rothes Plüsch-Gaflerlongue, Ottomane, Schlafsofa, Kameliensofa, Barocksofa, mehrere Sorten Sessel, 1 vollständige Schlafzimmer-Einrichtung in matt und blank, 12 gebr. Betten mit Haarmatratzen, ein schönes Eichen-Etagère-Büffet, Secretäre, Spiegelschränke, Kleiderschränke in Mahagoni, Nussbaum und Eichen, Verticows und Schränke in Nussbaum und Mahagoni, Sopha's, Ausziehtisch, Waschkommoden, Nachttisch, Console, Kommode, Spiegel mit und ohne Trümeaux, Plümeaux, Kissen, Küchenschränke, Küchentische, Stühle, neue und gebrauchte Teppiche, 9 massive Nussbaum-Wirthstische und 1 antiker Kleiderschrank.

Durch Ersparnis der Ladenmiete verkaufe zu sehr billigen Preisen.

Ferd. Müller,

9. Langgasse. 9. Langgasse 9.

E. Brunn, Weinhandlung

(gegr. 1857), Adelheidstrasse 33,

empfiehlt einen sehr angenehmen reinen 4531
1895er Traber Mosel à 50 Pf.
per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 15 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und **Pfäler, Rhein-, Bordeaux- etc. Weine** in allen Preislagen.



Zu haben bei:

Heinrich Schaefer, Webergasse 11,
sowie in allen besseren Fahrrad-Handlungen. 3187

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,

Erlangen. Abtheil. für pharmaceutische Producte.



Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes und die Nährstoffe des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) enthaltendes Albumen-Präparat, geschmacklos, leicht lösliches Pulver, als hervorragendes

Kräftigungsmittel

schwächliche in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wächterinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genußende, sowie in Form von

Eisen-Somatose

besonders für (No. 12383) F2
Bleichsüchtige

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an. Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

Gelegenheitskauf.

Der gute Strumpf und Socken ist der billigste und bitte einen Versuch zu machen in der Strümpfer-Enggasse 11. **Großes Lager Strümpfe** mit verhärteter Sohle, sehr dauerhaft und fein, nur 88 Pf., in Halbseide mit Quir, sehr fein und doch dauerhaft, 1.25, reine Seide 2.90 bis 4.50, sowie Unterjoden und Hosen in Halbseide, mit Wase, nur 1.85, Jagdhemden in reiner Wolle 4.85.

Neumann.

Portemonnaie in größter Auswahl empfiehlt H. 273
Glor. Scappin, Reichelsberg 2.

2. Webergasse 2, Atelier für Photographie, Ernst Wolff,

via-à-vis Hotel Nassauer Hof.

Platinographie, Photocrayon, Vergrößerungen, Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Preise für Cabinet:

3 St. Mk. 6.—, 6 St. Mk. 10.—, 12 St. Mk. 18.—
Preise für Visité:
7 St. Mk. 4.50.—, 18 St. Mk. 8.—. 6746

Saison-Ausverkauf

VON

Kleiderstoffen in Wolle, Seide u. Halbseide.

Um unsere enormen Waarenbestände noch in dieser Saison aufzuräumen, offeriren wir trotz der ohnehin sehr billigen Preise bis auf Weiteres:

Einfarbige Stoffe

in schwarz und farbig

in Beige, Foulé, Crêpe, Armure, Popeline, Serge, Granit-Cheviot, Grenadine, Etamine, Alpaca, Panama, in glatten, gemusterten und travers Geweben in neuesten Farbensortimenten, 100/120 Cmt. breit, nur erstclassige Fabrikate, mit 10% extra Rabatt.

Fantasie-Stoffe

nur Neuheiten!

in Caros, Travers, Streifen, Ramagés, nur reinwollene Stoffe — Barège, Grenadine, Etamine, Vigoureux und halbseidene Stoffe für Kleider und Blusen, Halbtrauerstoffe, 100/120 Cmt. breit, mit 15% extra Rabatt.

Seiden-Stoffe

nur Neuheiten!

in glatten, gemusterten Geweben, Streifen, Caros, Travers, Seiden-Foulards, deutscher, französischer und asiatischer Provenienz, mit 10% extra Rabatt.

Zurückgesetzte Wollen- und Seiden-Stoffe, sowie Reste und einzelne Roben mit 25—50% extra Rabatt.

Wasch-Stoffe:

Bedruckte Batiste, Levantines, Jaconnais, Rippe, Piqués, Woll-Mousseline, Lapets, brochirten Mulls in prachtvollen Mustern und Farbenstellungen.

Gewebte Zephyrs, Filet noppé, carrirt und gestreift Leinen.

Weisse baumwoll. Fantasie-Stoffe, gestreift, brochirt und carrirt, Meter 25 Pf. bis 1.20.

Reste von Wasch-Stoffen mit grosser Preisermässigung.

Während dieses Ausnahme-Verkaufes treten alle Vergünstigungen an Schneiderinnen und Wiederverkäufer ausser Kraft. 7379

S. Guttman & Co.,

Webergasse 8.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 279. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 19. Juni.

46. Jahrgang. 1898.

Das Auge des Todten.

Variirter Roman von Jules Claretie
de l'Académie française.

Autorsirte Uebersetzung aus dem Französischen
von Leopold F. Seipnuk.

(3. Fortsetzung.)

Robere schien in dieser tragischen Pose zu leben; das Melancholische, das in dem langen, zugespitzten, wohlgepflegten grauen Bart hatte in seiner milben Unbeweglichkeit einen zornig drohenden Ausdruck. Dieser magere, aber starke Mann von fünfundsiebzig Jahren mußte fluchend, aber mühsig gefallen sein.

Die durch die in seine Kehle gestohene Waffe entstandene blutige Wunde schien den Hals mit einer breiten Generalhalsbinde zu umgeben, deren rother Ton mit dem halbweißen Barte, dessen Spitze sich im Blute badete, wunderbar harmonierte.

Aber was Bernadet am meisten auffiel, was seine Aufmerksamkeit auf sich zog und ihn wie ein plötzlich gegebenes Problem leidenschaftlich erregte, war der Blick, dieser außergewöhnliche Blick des Mannes, der mit offenem Munde noch zu lächeln und mit den Augen und mit den Lippen unerschütterbare Gefährten zu ermutigen schien. Der Mund wollte schreien, und die Augen drohen.

Die durch Born oder Schreck aufgerissenen Augen schienen jemand niederzuschmettern zu wollen. Sie waren unermesslich weit, als wollten sie unter den sträubenden Brauen aus ihren Höhlen hervortreten. Sie lebten in diesem toten Gesicht. Sie erzählten einen Kampf, sie sprachen von einem Duell zwischen Wort und Bild. In ihrer grimmigen Unbeweglichkeit waren sie noch immer so, wie sie dem Mörder aus den Augen gegenüberstanden.

Bernadet betrachtete die Hände. Sie waren zusammengeballt und schienen sich in beharrlichem Widerstand an den Hals und die Kleider des Mörders geklammert zu haben.

„Zwischen den Fingernägeln ist Blut“, sagte der Polizeimann; das Opfer hat gekämpft.“

Und Paul Robier, der Reporter, ließ seinen Bleistift klirren und schrie: „Zwischen den Nägeln ist Blut.“ Bernadet schrie übrigens bald zu diesem Bild zurück, zu diesen toten, aufgerissenen, entsetzten Augen, die in ihrem fürchterlichen Entsetzen ganz gewiß das Bild, das Phantom irgend eines Todesstrebens bewachten.

Der Agent berührte die Hand des Todten. Die Haut war kalt und die Glieder starr.

Paul Robier sah darauf, wie der kleine Mann ein zusammengeklammertes, silberfarbiges Band aus der Tasche nahm und Monique ersuchte, den Faden, den der Reporter Messing schenken, zu halten, während Bernadet seinen Klobat vorbereitete.

„Vor Allem“, murmelte Bernadet, „trachten wir den Ausdruck der Augen zu fixieren.“

„Schließen Sie die Fenstervorhänge! Das tiefste Dunkel!“ Der Reporter half Monique, um Zeit zu gewinnen. Und als die Vorhänge herabgelassen und das Zimmer finster war, armierte Bernadet den Apparat; dann schritt er die nötige Entfernung ab, um das Gesicht des Todten zu photographieren.

„Bitte, zünden Sie den Magnesiumfaden an“, sagte er zu dem Hausmeister. „Geben Sie keine Streichhölzer!“

„Nein, Herr Bernadet!“

Der Polizeimann bezeugte mit dem Kopf einen Händhölzbehälter, den er gleich bei seinem Eintritt bemerkt hatte.

„Dort sind welche!“

Bernadet hatte mit einem einzigen Rundblick alle Gegenstände gesehen, die sich in dem Salon befanden: die kaum von ihren Plätzen gerückten Lehnstühle, die nicht den geringsten Gedanken an einen Kampf erweckten; die an den Wänden hängenden, wertvollen Gemälde, die Spiegel, den Büchererschrank, die Glagiere.

Monique nahm vom Kamin Streichhölzer, und so war es Robere selbst, der Bernadet Mittel bot, seinen Leichnam zu beleuchten.

„Ohne Magnesium könnten wir hier nichts ausrichten“, sagte der Agent, der in diesem gespenstigen Todtenhause ebenso ruhig war wie dabei in seinem Gärtchen. „Das Tagelicht genügt nicht! Wenn ich sagen werde: „Los!“ dann zünden Sie, Herr Monique, den Magnesiumfaden an, und ich werde von diesem Gesicht drei oder vier Aufnahmen machen. Haben Sie mich verstanden? Stellen Sie sich hierher, zu meiner Linken. Gut! Warten Sie!“

Bernadet lenkte die Linse des Klobat auf das Gesicht des Todten, und der Hausmeister hielt sich, Magnesium und Streichhölzer in der Hand, wie ein Künstler, der auf das Feuerzeichen wartet, neben ihm. — Der Reporter schrie: „Los!“

„Los!“ sagte der Agent.

Ein plötzliches, bleifarbenes, aber blendendes Licht erschellte wie ein Blitzstrahl den Salon. Das blaue Gesicht schien noch bleicher; die Mädelstirne befanden in dieser gewitterhaften Apotheose ein phantastisches Aussehen, und Paul Robier notierte hastig die Epitheta: „Malerisch... bizarr... feenhaft... häßlich... lugubris...“

„Noch einmal“, sagte Bernadet.

Und dreimal erschien das Gesicht des Todten unter diesen bleifarbenen Flügen, immer weißer, unheimlicher und schrecklicher; die Wunde erschien tiefer und flackernder, der Blutstreifen rother, und die Augen, die aufgerissenen, harren, tragischen, drohenden, sprechenden, von Haß, Betrachtung, Entsetzen und wildem Widerstand erfüllten Augen, diese brennenden Augen schienen sich in dem phantastischen Magnesiumlichte zu beleben. Blitze zu werfen — und durch die sohle, beleuchtete Luft jemand niederzuschmettern zu wollen.

„Mit dem wäre ich fertig“, sagte Bernadet ruhig, „es wäre doch der Teufel, wenn von drei Aufnahmen...“ Er unterbrach sich, um auf die geschlossen gebliebenen Augen zu blicken, die man in der Ecke des Salons bemerkte.

Rasche, befehlende, wiederholte Schläge ertönten dort.

„Es ist der Kommissär“, sagte Bernadet, „offnen Sie, Herr Monique.“

Der Reporter schrie noch immer, machte sich Notizen, schilberte den Salon und zeichnete für seine Zeitung eine kleine Skizze desselben.

Es war wirklich der Polizei-Kommissär, der ankam. Stöhnend drängte sich eine ziemlich große Menge Neugieriger hinter ihm.

Bevor er eintrat, betrachtete er die Menge aufmerksam und sagte kurz:

„Bleichen Sie sich zurück! Alles zurück! Keiner darf eintreten!“

Da ertönten aus diesem zusammengebrängten Haufen von Neugierigen und herbeigelaufenen Spaziergängern, aus der Mitte dieses Publikums der unheimlichen „Verdächtigten“, der Generalprobe des sensationellen Verbrechens und der

zukünftigen „casse collebre“ mehrere Stimmen und forderten ihre Rechte, ihren Platz, ihren Dienst:

„Aber wir, Herr Kommissär, wie! Die Presse!“

„Die Herren Journalisten“, antwortete der Kommissär, „können unter Vorweisung ihrer Karten eintreten. Die Andern nicht!“

Er gab den zwei Schutzmännern, die ihm folgten, ein Zeichen; sie prüften die Karten der Reporter, die sich Paul Robier an die Fersen hefteten, während die Menge der Gaffer ohne Titel murmelte und den Zeitungsschreibern fluchte, die überall die Grillenfrüchte der Schaupiele genossen.

„Die vierte Großmacht!“ schrie auf der Treppe ein alter, zorniger Herr, der im Hause wohnte und als auswärtiges Mitglied der Akademie galt. — „Wenn unter meinem Dach ein Verbrecher geschickt, darf ich davon gar nichts wissen, und Fremde, ja, Fremde können, weil sie Reporter sind, sich nach Vergeltung daran erfreuen.“

Der Kommissär hörte es nicht, aber die Juridizienten stimmten beifällig zu; diese Klagen hätten den Kommissär übrigens gleichgültig gelassen.

„Es ist ganz natürlich“, sagte er zu den Reportern, „daß die Vorboten der öffentlichen Meinung zuerst Zutritt haben. Sie sind ja auch Untersuchungsrichter, meine Herren! Um die Wahrheit zu sagen... ja, ja... es ist ja auch ein Staatsamt! Und ein schweres, ein sehr schweres! Uebrigens ist ja heutige Nacht ein sehr schwerer Tag, doch es leicht sei, einen Verbrecher zu entlassen? Ich war ja auch ein Journalist, meine Herren. Nur so gelegentlich... Vor Jahren als ich noch Student war... Ich habe sogar ein Theaterstück verfaßt, früher...“

„... so eine Art Bizarrenne...“ Aber sprechen wir nicht davon, besser gesagt, sprechen Sie nicht davon! Treten Sie ein, bitte, treten Sie ein! Nun, — und der elegante, lebenswürdige, häßlich-lächelnde Kommissär suchte mit den Blicken nach Bernadet, — wo ist der Leichnam?“

„Hier, Herr Kommissär!“

Bernadet richtete sich vor seinem Vorgelegen in gerader, respektvoller Haltung auf, wie ein Soldat, der auf seinem Wachposten steht, und der Kommissär näherte sich dem angekündigten Leichnam, während die von Monique sonst zurückgehaltenen Reporter sich im Halbkreis um den bleichen und blühenden Körper stellten.

Das hochmuthige und trostlose Aussehen des bleichen Gesichts fiel — wie vorher Bernadet — auch dem Kommissär auf.

„Der arme Mensch“, sagte er unter Kopfschütteln. „Er ist übrigens prächtig! Er erinnert mich an den toten Herzog von Guise auf dem Gemälde von Paul Delaroche. Ich sah es noch in Chantilly mit dem „Giertrüffel“ von Gérôme. Man mag sagen, was man will, es ist ein prächtiges Gemälde.“

Vielleicht sprach der Kommissär nicht so sehr zu sich selbst wie zu den Vertretern der vierten Großmacht, die den Bleistift in der Hand, den Reporter machten. Paul Robier, der die Worte im Fluge aufnahm, freilgte in sein Buch:

„Der wissenschaftlich und künstlerisch so fein gebildete und der Presse so wohlwollende Kommissär, Herr Desbrière — der übrigens ein wenig unter Kollage war — bemerkte sehr richtig, daß das energische, bleiche Gesicht des Opfers an die Haltung und den Ausdruck des toten Herzogs von Guise erinnerte, wie es auf dem berühmten Gemälde von Gérôme in der Gallerie zu Chantilly zu sehen ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Kinderwagen und Kinderstühle

sind meine Specialitäten.

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Galanterie- und Spielwaaren.

(Gegr. 1859.)

Prämiirt Wiesbaden 1896.

(Telephon 496.)

4896



Trauringe,

14-fach, das Paar 24—30 Mk und höher, Starke, das Paar 10—20 Mk und höher, Garnier-Trauring, beste Qualität, nach massiven Ringen, das Paar 8 Mk, nur breite feinstge Ringe empfängt.
E. Rüking, Marktstraße 29.

Damen- und Herren-Remontoir-Uhren,

Gold und Silber, bester schweiz. Fabrikat, käuflich bei
Fr. Kappler, Michelsberg 30. 7968

Patente

besorgen und vorvertheilen
H. & W. Pataky,
Berlin NW., Louisestrasse 25.
10 Filialen. (P. a. 150/11) P 98

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Die besten Fahrräder und doch billig sind
„Stoewers Greif“ u. „Sturmvoegel“

(erhalten 1897 über 50 erste Preise). 7763

J. Schäfer, Rheinstrasse 21.

Schnuwaren aller Art, prima.

Meister Ballhaus, Rönberg 1. 4543

Fahrräder,

nur solide Fabrikate in feinsten Ausstattung, liefert

Friedrich König, Mechaniker,

Lehr-Jahresaal. Marktstraße 40. 6105

Gummi-Schutzmittel,

garant. sicher, von 2 M. p. Dtz. Pariser General-Depot

Paul Welsch, Kirchgasse 23, 2.

Mech. Maschinen-Striderei.

Angefordert unter Garantie werden alle größeren Strümpf-
längen, Sockenlängen, Strümpfe und Socken, sowie Reparaturen
und Anstrichen der Strümpfe werden schnell und billig beorgt.

H. Müller, Webergasse 49, 1 r.

Erdbeeren, jedes Quantum zu den bill. Tages-

preisen Kirchgasse 13, Blumen-
laden, und Wilmshäuserstraße 14. 7664



MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik von

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Kgt. Stchs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.



Billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch



äußerst vortheilhaft.

Diese Handelsmarke

trägt jedes Stück.

Vorwiegend in Wiesbaden bei: C. Koch, Papierlager, Ecke des Michelsbergs; Louis Hutter, Kirch-
gasse 55; P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; W. Hillebrand, Kirchgasse 40; C. Bach, Schreibmaterialien-
Handlung, Rheinstrasse 97; E. Groschowitz (fab. Carl Walter), Paulbrunnstr. 9; S. Nemecek, Wellritz-
strasse 18; Ludwig Becker, Kl. Burgstrasse 12; W. H. Sulzer, Marktstrasse 50; W. H. Schmidt,
Oranienstr. 18; E. Weimar, Goldgasse 17; E. W. Maus, Bleichstr. 27. In Hachenburg bei S. Rossmann.

7290

Alle Vorzüge, die den Fahrer an seinem Rade entzücken, vereinigen sich in **Victoria**

Preisgekröntes Fabrikat der
Victoria-Fahrradwerke A.-G. Nürnberg.
Im Gebrauch bei vielen europäischen Armeen
und Staatsanstalten. F 59

General-Vertreter:
Ernst Zimmermann,
Taunusstrasse 22.

Fahrradbahn: Sportplatz des Wies-
badener Eisclubs, schöne Lage im Walde,
8 Minuten von der Dampfbahn entfernt.

Tapeten.

Neuheiten in reichster Auswahl
zu billigsten Preisen.

Wilhelm Gerhardt,
Tapeten — Wachstuch — Linoleum,
3. Mauritiusstrasse 3.
am Walhalla-Theater. 6052
Telephon 539.

J. F. Schwarzlose Söhne,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
Berlin S.-W., Markgrafstrasse 29,
offizieren ihre Specialitäten:

Eucalyptus-Mundwasser

vom Sanitätsrath Dr. Fürst in „Ueber Land und Meer“,
1894, VI, No. 11, als bestes Mundpflegemittel
empfohlen.

Auréal

als einzig zweckentsprechendes und dabei un-
schädliches Haarfärbemittel, im dermato-
logischen Verein von hervorragenden Capacitäten anerkannt.

Hohenzollern-Veilchen

vornehmstes Parfüm der Saison. Vergr.
„Illustrirte Frauenzeitung“ vom 15. November 1897,
„Deutsche Hausfrauenzeitung“ vom 21. November 1897 und
„Das Blatt“ gehört der Hausfrau vom 18. November 1897.

Veilchen-Kopfwasser

zur Stärkung und Reinigung des Haars, angenehm
und erfrischend. Von Fach-Capacitäten empfohlen.
In jedem besseren Parfümerie- und
Coiffeurgeschäft vorrätig.
(act. 423 B.) F 99

Darmstadt Dresden Frankfurt Freiburg Hannover

16 Filialen.

Wienburg

Wienburg

Stuttgart

Strassburg

Offenbach

Nürnberg

München

Mannheim

Hitz-Schirme

Elegant, dauerhaft, wer sie einmal erprobt, bleibt dieser Marke treu

36 Langgasse 36

Schirmfabrik Leonhard Hitz (gegr. 1832).

Fahrräder

in reichster Auswahl am Lager. Keine
Ladenmiete, daher billigste Preise.
Preise von 190 Mk. aufwärts. 4930

A. von Goutta,
Kirchgasse 7.

Reparaturen und Zubehör gut und billig.

Fahrräder.

Meine wegen ihres parfümigen Brenns so sehr beliebt
gewordenen

Gas-Kochapparate

mit und ohne Backofen,

sowie die fast unentbehrlich gewordenen Universal-Gas-
kocher, welche das Kochen der Speisen erleichtern
und die Kochtöpfe schonen, habe ich in dieser Saison in
reicher Auswahl und zu billigen Preisen wieder beifügen
empfohlen. 7808

Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwarenhandlung und Magazin für Haus-
und Küchengeräte,
Ecke der Weber- und Saalgaße.
Inkubation wird auf Wunsch mitbefolgt.

Eischränke,

**Garten- und Balkonmöbel,
Holzschutzwände**

empfehlen in großer Auswahl

M. Frorath,

Telephon 241.

Kirchgasse 10.



empfiehlt in grossartigster Auswahl
Tapeten jeder Art
bei billigsten Preisen. 5171
Telephon 244. Muster überallhin franco.

Radfahrer.

Für Mark 17.50 erhält man eine 5618

Acetylen-Laterne

neuester Construction, 1 Ko. Carbid u. einen Ständer bei
Franz Vetterling, Jahnstrasse 8.

Badhaus zur goldenen Kette,
Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger. 12391

Frei von allen Spesen

lösen wir bereits von heute ab alle per 1. Juli a. c. fälligen
Coupons ein und halten uns auch sonst zur Besorgung aller
bankgeschäftlichen Transactionen bestens empfohlen.

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne,
Webergasse 8.

Homöopath. Anstalt,

Frankfurt a. M., Ziststraße 15,
gegr. 1883, spec. für Geschlechtskrankh.: veralt.
Gonorrhöen u. Blasenleid., Auskürse, Syphilis,
Duckrübenkrebshaut, Haut- u. Nerventrakt.,
Rachit. u. Knochenkrankh., Fels. Jugendl. Ver-
irrungen, Schwäche, Impotenz u. mit über-
raschendem Erfolg. Neues Verfahren. Auswärts
bes. Prospekt n. 20 Pf. Exped. täglich von
11-1 u. 3-6 Uhr. (R.-No. F 9381) F 5

In den beliebten

„Tropicals“

empfehle ich eine ausserordentlich grosse
Auswahl. — Dieser feine, äusserst leichte
reinwollene dauerhafte Sommeranzug ist,
wenn tadelloso sitzend, ohne Zweifel das
elegante Sommerkleid für Herren. Nach
Maass gefertigt bei

7889

M. Auerbach,

Herrenschneider, Friedrichstrasse 8.

Schloss-Hotel Hornberg

an der weltberühmten Schwarzwaldbahn.
Erstes und grösstes Haus am Platte. 80 Meter über
der Stadt, direct am Walde gelegen. Prachtvolle Aussicht,
äußerst ruhige Lage. Große Parkanlagen, Tennis-
und Croquetplatz. Schattiger Concertgarten, gedeckter Garten-
halle und Veranda. 75 Herrschaftszimmer, größtentheils
mit Balkons. Electr. Beleuchtung, Bäder, Pensionpreis
von Mk. 5.50 an pro Tag. Conditoren, Omnibus an
jedem Tage am Bahnhof (Fahrkarte 50 Pf. die Person).
Telephonanschluss. Näheres belegen Prospekte. F 57
Der Besitzer: C. Wäde.

**Für Garten- und
Waldpfeste!**

Magnesium-Feuerwerk, bengalische Fackeln, Feuer-
werk in bekannter Gütigkeit, Papierlaternen (Lampions), pfeifende
Nattern, Luftballons in jeder Größe, Papier-Luft-
schlangen, Confetti-Bomben, Raketen und andere
Ballons für Kinder.

G. M. Rösch,
46. Webergasse 46.

Teppiche,

Smyrna, Tournay, Brüssel, Velvet, Tapestry, Axminster.
Möbelstoffe, Portieren, Tischdecken,
Divandeen, Linoleum.

Gardinen,

weiss, crème u. bunt, engl., franz. u. Schweizer Fabrikat,
von den einfachsten bis hochfeinsten Genres.
Spachtel-Rouleaux in allen Breiten.

Julius Moses, Kl. Burgstrasse 11, I.**Neu! Jugend-Räder Neu!**

(D. R.-P. 93568, Tragkraft 100 Kg.)

zur Benutzung für Kinder in jedem Alter und Grösse, weil Lenkstange und Sattelstütze verstellbar, **Mk. 100—120,**
alle reibenden Theile versehen mit gehärteten Kugel-Lagern, Pneumatik abnehmbar.

Prospekte gratis.



Telephon 555.

Neckarsulmer und Gladiator - Fahrräder

sind heute die Marken der feinen Welt geworden, weil elegant und leicht laufend, weil solider und stabiler
Bauart, bei mässigen Preisen. Für Käufer muss sich ein Lager-Besuch unbedingt lohnen.

Franz Vetterling, Jahnstrasse 8. Maschinenbau und Fahrradhandel.
Reparatur, Vernicklung und grosse geschlossene Lernbahn.

DÜRKOPP-Diana

Ist der Name des besten und zuverlässigsten Fahrrades.

Jahresproduktion: 50.000 Fahrräder.

Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. **Dürkopp & Co., Bielefeld.**
Alleiniger Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend: **Friedrich Becker, Kirchgasse 11, Wiesbaden, Teleph. 520.**
ganz Radfahr-Bahn am Kaiser-Friedrich-Ring (nahe der Ring-Wehr), Schiersteinstrasse zw. 4 u. 4a. F 67

**Dampf-Färberei und chemische Wasch-Anstalt
von Adolf Thöle, Webergasse 45/47,**

empfiehlt sich in allen in das Fach einschl. Arbeiten.

Lieferungszeit: 1 Tag.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

7527

Bekanntmachung.

Wegen **Auflösung der Firma und Geschäfts-Veränderung** unterstellen wir das gesammte
Waarenlager einem

vollständigen Ausverkauf.

Sämmtliche Waarenvorräthe letzter Saison, enthaltend:

**Jackets, Capes, Reisemäntel,
Seidene Umhänge, Spitzen-Umhänge,
Tennis-Costüme, Wasch-Costüme,
Kinder-Kleider, Kinder-Mäntel,
Rock- und Jacket-Costüme,
Tailor made und Fantasie-Costüme,**

darunter die elegantesten Pariser Modelle, werden zu äusserst billigen Preisen ausverkauft.

Das gesammte **Stoff- und Seidenlager**, sowie **Besätze, Futterstoffe etc.** werden äusserst
billig per Meter verkauft.Während des Ausverkaufs findet **Maassanfertigung von Costumes und Confection** zu
ermässigten Preisen statt.**August & Crakauer,****38. Wilhelmstrasse 38.****5. Grosse Burgstrasse 5.**

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 279. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 19. Juni.

46. Jahrgang. 1898.

Schach

Redigirt von G. Hartmann.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 19. Juni 1898.

Von J. Pospisil in Prag.



Matt in 3 Zügen.

Von K. Kondalik in Prag.



Matt in 4 Zügen.

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

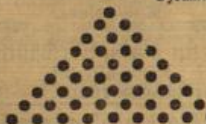
Bilder-Räthsel.



Kapsel-Räthsel.

Von jedem der nachstehenden Wörter sind drei nebeneinanderstehende Buchstaben zu nehmen; diese Buchstaben ergeben im Zusammenhang einen Sinnspruch:
Hundestall, Meinung, Genf, Streusand, Bandelisen, Mastdarm, Esau, Wunder, Sternlein.

Pyramide.



Statt der Punkte sind Buchstaben zu setzen, sodass Wörter von der beigefügten Bedeutung entstehen. Jedes Wort muss aus dem vorhergehenden gebildet werden durch Hinzufügung eines Buchstabens an beliebiger Stelle und Umstellung der anderen Buchstaben.

Dreiecks-Räthsel.



Die Buchstaben in obigem Dreieck sind so zu ordnen, dass die wagerechten Reihen nennen: 1. einen bedeutenden asiatischen Fluss, 2. einen König von Israel, 3. eine bekannte böhmische Stadt, 4. einen Theil des menschlichen Körpers, 5. ein Pferdegeschirr. Sind die Wörter richtig gefunden, so nennen die beiden senkrechten Mittelreihen eine Stadt Schlesiens und eine Stadt der Schweiz.

Logograph.

Ich biete dir des Glückes Krone,
Verlangst du Liebe nur zum Lohne,
Doch strubst dein gering' niedrer Sinn
Nach Liebe nicht, nur nach Gewinn,
So wirst Du mich zwar auch erreichen,
Jedoch vorangesetzt ein Zeichen.

Zifferblatt-Räthsel.

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII
Statt der Ziffern des Zifferblattes sind Buchstaben zu setzen, derart, dass die Zeiger bei ihrer Umdrehung folgende Wörter berühren:

- 1-5 die Allmutter.
- 3-7 Stadt in Italien.
- 4-5 ausgestorbenes Wild.
- 4-6 Schweizer Kanton.
- 5-8 Hansbier.
- 6-7 Verhältnisswort.
- 9-12 römischer Gott.
- 11-3 Amtskleid.

Vexir-Bild.



Wo ist der Onkel?

Auflösungen der Räthsel in No. 267.

Bilder-Räthsel: Erfolg giebt Werth. — Marisches Quadrat: Minna, Iliar, Nimco, Nache, Assel. — Charade: Nachschatten. — Umstellungs-Aufgabe: Wer noch nichts Rechtes ist, Kann noch was Rechtes werden; Doch ein Verkehrter wird Sich niemals recht geben. Du bildest Falsches dir Auf falsche Bildung ein; Nie, o Verbildeter, Wirst du gebildet sein.

Es sei bemerkt, dass nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einreichten. Die Räthselösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaction sein.

Elisabeth-Brunnen bei Ober-Mendig am Lacher See in Rheinpreussen:
Natürlich kohlenaures Mineral-Wasser.
Vertreter: Carl Petry, Hirschgraben 23, Wiesbaden.

7277

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Veränderung.

Die noch auf Lager habenden

Jaquets, Umhänge, Jacken-Costüme
in Cover Coat und Waschstoffen,
elegante Modell-Costüme
werden zu aussergewöhnlichen billigen Preisen ausverkauft.

August & Crakaner,
38. Wilhelmstrasse 38.

7757

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager, gestempelt 323 und 545, von 5 Mk. an.

Alle Vergoldungen und Versilberungen, besonders von Tafelgeschloß dauerhaft und billigst ausgeführt.
F. Schäfer, Juwelier, vormals H. Lieding,
Häfenstrasse, Ecke Mühlengasse. 8015

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Kloppwerk mit Dampfbetrieb

von Wilhelm Brömser

werden zu jeder Zeit und bei jeder Färbung Teppiche gekloppt. Vertikationsanfertigung für Rotten, Holzweiser u. ohne Umarbeitung der betr. Gegenstände. 11909

Bestellungen sind abzugeben und zu adressieren:
Kloppwerk: Obere Dohheimerstraße rechts
oder bei Chr. Brömser, Blumenladen, Friedrichstraße 37.
Kloppwerk: Abholung u. Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

!!! Unübertroffen! !!!
Erste deutsche geschäftliche Insektenpulver-Spezialität

Thurmelin



von A. Thurmayer, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart.
Spritzen Sie gegen Mückenstiche, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, auch auf Hautstiche, Blattläuse, Pflanzen zerstört mit Wasser begießen, nur Thurmelin, selbst zur Vermeidung als auch zur Herabhaltung des Ungeziebers. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben, nie offen.

in Wiesbaden in nachstehenden Drogerien und Materialwaaren-Geschäften:

A. Berling, Burgstr. 12. H. Mades, Marktstr. 1a.
E. Brocher, Ringstr. 12. H. M. Mann, Marktstr. 64.
C. Brodt, Silberstr. 16. E. Moebius, Tannstr. 25.
J. C. Bürgener, Hofmann- Ose. Siebert, Tannstr. 42.
straße 37 u. Marktstr. 64. C. A. Schmidt, Heinenstr. 2.
Willy Gräfe, Eichenstr. 37. Louis Schild, Langgasse 3.
Heinr. Kneipp, Goldgasse 9. Chr. Tauber, Ringgasse 6.
Hofpfeifer Kocks, Drogenstr. (Eig. 3450) F 102

Eucalyptus-Zahnwasser,

unübertroffen in seiner wohlthuenenden Wirkung, empfiehlt 7936

Gustav Erkel, Seifenfabrik, Langgasse 43.
Louis Heiser, Kgl. Hofl., Gr. Burgstr. 10.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's
Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. F 45

Dankbarkeit.



(Ka. 657/4) F 108

Granenichth.

kein Gummi, überall eingeführt, absolut sicher, überall empfohlen. Dargest. 2.50 M. frei und sicher gegen Ratten, oder Bienen. Paris 1889. Berlin N. 10. Chorinerstr. 20. (K. B. 1008) F 21

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen. Illustrierte Preisliste gratis und discret. W. Müller, Leipzig 41.

Römer-Drogerie.

Empfehle:
In Parquetbodenwachs per Dose 80 Pf.
In Stahlspäne per Packet 25 Pf.
Georg See, Römerberg 2/4.

Echte Mettlacher Platten
Alleinverkauf durch LUSINGER Nachf.
Dohheimerstr. 7.



Julius Blüthner,

Königl. Sächsische Hof-Pianoforte-Fabrik,
Leipzig.

Alleinvertretung für Nassau der weltberühmten Blüthner-Pianos
in der Musikalien- und Instrumenten-Handlung von

Franz Schellenberg

(vorm. Gebr. Schellenberg),

Kirchgasse 33. — Gegr. 1864.

Reichste Auswahl in Flügeln und Pianinos zu Original-Fabrikpreisen. 8005



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken
Deutschlands, mit den neuesten, überaus
effizienten Verbesserungen empfiehlt bestens
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 21. 1513

Wäscherei und Gardinenspannerei.
Noll-Hussong, Dranienstr. 25. 1281



Hämme in jeder Größe, für deren Haltbarkeit garantiert
wird, empfiehlt billigst 7210

H. Becker,
Kirchgasse 24.



Neue Pianos von 450,- an empf. 4339.
A. Abler, Tannstr. 22.

Fahrräder

der Fahrradwerke „Sport“
von Schöffner u. Taggesell, G. m. b. H.,
Oberursel, erstklassige Fabrikate, empfiehlt zu
den coulantesten Preisen und weitgehendster Garantie

Nerostrasse 10. H. Kappes, Nerostrasse 10.

Fahrrad-Handlung und Reparatur-Werkstätte.
Lager sämtlicher Ersatztheile. 7809

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne
Moselweinflaschen, stabilste Mosel-
weinflaschen (originalfarbig)

empfehlen in jedem Quantum prompt durch eigenes Geschloß
in's Haus geliefert

— Filial-Lager —

des
Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:
L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.
Büreau: Rheinstrasse 21, Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b.

Teppiche

werden billig abgegeben. 1514
Georg Hillesheimer, Dranienstraße 15.



Alleiniger Vertreter
für Wiesbaden u. Umgegend

der
„Adler“-Fahrräder
der Adler-Fahrradwerke vorm. H. Kleyer,
Frankfurt a. M.

„Opel“-Fahrräder
von Adam Opel, Rüsselsheim am Main.

„Cito“-Fahrräder
der Cito-Fahrradwerke, Köln-Klettenberg.

Unabhängig von jeder Witterung,
bei strömendem Regen, bei glühendem
Sonnenschein, kann in meinem
2000 □-Meter grossen
überdachten Velodrom

an der Mainzerstrasse, vis-à-vis dem Staats-Archiv, das
Radfahren auf die leichteste Art erlernt u. dieser gesunde
schöne Sport ohne Unterbrechung ausgeübt werden.

Hugo Grün, Fahrrad-Handlung

Mechanische Werkstätte. 7516

19, Kirchgasse 19. Telephon 501.

„Columbia“-Fahrräder

of The Pope Mfg. Co., Hartford, U. S. A.

„Cleveland“-Fahrräder

of The Lozier Mfg. Co., Toledo, U. S. A.

„Enfield“-Fahrräder
der Enfield Cycle Co., Redditch, England.

Aechter Sirocco-Kaffee
mit **Original-Schutzmarke**
aus der Sirocco-Rösterei von
P. P. Cahensly, Limburg,
zum Preise von Mk. 1.— bis Mk. 2.— pro Pfund
zu haben bei:

J. Bezel, Adlerstrasse.
J. C. Bürgener, Hellmundstrasse.
C. Erb, Nerostrasse.
C. Ernst, Steingasse.
R. Etienne, Castellstrasse.
Jac. Frey, Schwalbacherstrasse.
Adolf Haybach, Wellritzstrasse.
L. Heinz, Schwalbacherstrasse.
A. Hüpfner, Bleichstrasse.
J. Jäger Wwe., Hellmundstrasse.
E. Jung, Adelheidstrasse.
L. Kimmel, Nerostrasse.
C. Kirchner, Wellritzstrasse.
W. Klingelhöfer, Oranienstrasse.
Chr. Knapp, Sedanplatz.
W. Knapp, Walramstrasse.
Ph. Knickel, Schwalbacherstrasse.
Hr. Krug, Römerberg.
C. Linnenkohl, Moritzstrasse.
Hr. Maus, Moritzstrasse.
Gg. Müller, Albrechtstrasse.
W. Plies, Herrngartenstrasse.
Ph. Prinz, Bertramstrasse.
E. Rudolf, Frankenstrasse.
J. Schaub, Moritzstrasse.
Fritz Schmidt, Wörthstrasse.
Louis Schüler, Hellmundstrasse.
G. Stamm, Delaspestrasse.
Jac. Ulrich, Friedrichstrasse.
C. Vorpahl, Webergasse.
A. Weber, Kaiser-Friedrich-Ring.
J. W. Weber, Moritzstrasse.
W. Weber, Westendstrasse u. Emserstrasse 75.
A. Weill Wwe., Röderstrasse.
Ludw. Wirth, Wellritzstrasse.
C. Witzel, Michelsberg.
Hr. Zboralski Nachf., Römerberg.
Val. Zboralski, Röderstrasse.

Biebrich:

Eug. Fay Nachf.
G. Neidhöfer Wwe.
F. Schneiderhöhn.
Gg. Wehnert.
A. Kirchner, Amöneburg.
Dotzheim:
Fr. Silbereisen.
Erbenheim:
Hr. Fr. Reinemer.
Sonnenberg:
Ph. Hr. Dörr.
Ph. Wagner.
Wilh. Völker.
Schierstein:
L. R. Schmidt.
Carl Spies.

Köstliche Kuchen

backt

Blitzbackpulver

(ges. geschützt)

von

Dr. W. Keim, Oestrich (Rheingau).

Päckchen 10 Pf., Büchsen zu 50 Pf. und 1 Mk.

Überall erhältlich.

Probe-Rezept

Kaffee-Kuchen.
(Bewährtes Rezept.)

250 Gr. Mehl.
100 Gr. Butter, schaumig gerührt.
100 Gr. Zucker.
4 Eier, Eiweiss zu Schaum geschlagen.
4 Esslöffel Milch.
Etwas Vanille oder Schale einer halben Citrone.
15 Gr. Blitz-Backpulver.

Erprobte Rezepte mit genauen Back-
vorschriften liegen jedem Päckchen Back-
pulver bei. (M.-No. 14798) F 7

Gemischte Frucht-Marmelade per
Pfund 30 Pfg.,

Erdbeermarmelade per Pfd. 60 Pfg.,
vorzügliche reelle Qualitäten, empfiehlt

Conditorei Abler, Inhaber Aug. Reich,
Tannusstrasse 34 und Klebe Burgstrasse 10.

Luftkurort Lindenfels

(die Perle vom schönen Odenwald).

Hotel und Pension Victoria.

Schönste Kurlage am Wald und Promenade, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

Eigentümer: W. Obermeier-Rauch.

(Weinheim 12) F 104

Für Architekten und Bauunternehmer!

Bei Bedarf von Spiegelglas, Fenster- und Rohglas, sowie Fußbodenplatten, Drahtglas etc.
beräumen Sie nicht, bei uns anzufragen. — Verglasungen jeder Art zu billigen Preisen. 6780

V. Schäfer & Sohn, Glashandlung.

Telephon No. 521.

Dohheimerstrasse 24.

Telephon No. 521.

Größtes Glaslager am Place.**Augusta-Victoria-Bad,**

Victoriastrasse.

Grosse Schwimmbassins mit
fliessendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder
eigene Quelle.

Niedrige Abonnements-
Preise.

Ferner: Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.
Anwendung der gesamten physikalischen Heilmethode.

4705

Rosenliebhaber

laden wir zum Besuche unserer Rosengärten
ergebenst ein. Beste Zeit zur Besichtigung Abends
nach 6 Uhr. Sonntags Nachmittags geschlossen. 7827

A. Weber & Co.,
Parkstrasse 42.



Specialität:
Fertige schwedische
Zimmerthüren
Futter und Bekleidungen
Emil Funcke
Frankfurt a. M. Niedenau 5.
Über 135 verschiedene
Thürsorten stets auf Lager.
Illustrirte Preislisten gratis.

(M.-No. F 1230) F 6

Gaskocher

neuester Construction, äusserst sparsam brennend,

Petroleumkocher,Rund- und Flachbrenner, bewährten Systems, in allen
Preislagern. 7524**M. Frorath,**

Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

Telephon 241.

Kirchgasse 10.

Asphalt- u. Cement-Arbeitenwerden unter Garantie bei billigster Berechnung zur Aus-
führung übernommen. 7453**Ph. Mauss,**

Asphalt-Geschäft, Luisenstrasse 21.

Flaschenpapier, in Farben sortirt,

per Bogen = 4800 Bogen Mt. 10.—. 7916

C. Koch, Papierlager.

Herm.
Brann,

Neugasse 18/20,

nächst der Marktstrasse.

Baumaterialien aller Art liefert in
besten Qualität billigst
L. USINGER Nachf. Dotzheimstr. N. 7.

Die Kohlen- und Brennholzhandlungvon **Wilh. Linnenkohl, Wiesbaden,**

Schäfershofen: Schenkenbergstrasse 17 und Adelheidstrasse 2a,
empfiehlt zum geß. Bezug für Zimmer, Kichen, Maschinen- und
Centralheizungs-Anlagen:

1a Qualität Anthracit (Siebball aus dem Rasthofen),
1a Qualität best. mel. Hausbrandkohlen (Gieselsdorf),
1a Qualität gew. mel. Ofen- u. Herdohlen (sehr reich),
1a Qualität gew. Herdbrandkohlen in Form I, II und III,
1a Qualität Gieselsdorf-Brick von der „Alte Hölle“,
1a Qualität Patent-Brandkohlen-Brick,
1a Qualität gebrochene und gel. Patent-Brick in
versch. Grössen, sowie feine Brändel, Holzstreu,
Carbon-Reston, Ringbrandkohlen, Buchen u. Kiefern-
Brennholz, Koks und Heu- und Stroh-
im Eingelassen, in einzelnen Centnern, halben und vollen
Bögen, zu möglichen Preisen. 1670

Telephon Nr. 527.

Die Kohlen-, Coaks- u. Brennholz-Handlungvon **Wilh. Kessler, Schulgasse 2,**

Telephon No. 269,

empfiehlt 1a Hausbrandkohlen, alle Sorten Anth-
racit in den diversen Abmessungen, Anthracit-Brick-
kohlen der Vereinigungs-Gesellschaft Rasthofen, sowie
Briquettes etc. äußerst preiswürdig. 6981

Kohlen.

Beste süddeutsche Ofenkohlen Mt. 18.50
gewaschene Rasthofen, I. u. II. „ 23.—
per 1000 Kgr. franco Haus Wiesbaden über die Stadt-
waage gegen Baarzahlung.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel,
Langgasse 20, entgegen.
Biebrich, März 1898. 8013

Jos. Clouth.

Bohnen (Kanten von 5 Mt. an das Dunderl, zu
haben Rasthofenstr. 4, Rasthofen. 7289)

Herren-Anzüge in sämtlichen
Modifarben, sowie schw., braun u. blau,
à Mk. 15, 16, 18, 21, 24, 28 etc.

Herren-Hosen à Mk. 3.50, 4.50,
5, 6.50, 7, 8 etc.

Havelocks aus reinwoll. wasserdichtem
Loden à Mk. 10, 12, 14, 17, 21 etc.

Sämtliche Artikel sind bestens gearbeitet.

Grosses Stoff-Lager

zur Anfertigung nach Maass.

Billigste Preise.

Habe mich als praktischer Arzt
niedergelassen und halte
Kirchgasse 26, 1
(Adler-Apotheke),
Sprechstunden ab Vorm. von 8-10 und
Nachm. von 3-4 Uhr (mit Ausnahme des
Sonntag Nachmittags). 7694
Dr. med. Richard Seyberth.

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Confections-
Geschäfts zu jedem annehmbaren Preis.

**Sämmtliche Sommer-
waare** muß bis 1. Juli d. J. ge-
räumt sein. 7907

C. A. Winter,
Friedrichstraße, Ecke Schwalbacherstraße.

In allen
Damenkreisen
sehr beliebte,
erprobt gute
Specialitäten
sind:

Zu beziehen durch:

Ch. Hemmer,
21. Webergasse 21. 7602

Für Händler, Gärtner und Maurermeister.

Keinen scharfen Kies und Sand, sowie Zerkleinert für
Zementarbeiten zu hohen Abzählmengen (Eiffelstraße-Schule
gegenüber). 5763

Neu!

Conserven mit Kochvorrichtung

Hervorragende Neuheit
auf dem Gebiete der Conserv-Indu-
strie. Unentbehrlich f. Milit.,
Jäger, Touristen, Radfahrer, Seg-
ler, Jungfrauen etc. - Erwärmung
des Dosen-Inhalts zu jeder
Zeit an jedem Orte u. unt. allen
Witterungs-Verhältnissen in
wenigen Minuten.

Fabrikate in allen Preislagen
empfehlen in 10 Staaten.
Conserven-Fabrik Albert Rehse Sohn,
Wäffel vor Hannover.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung:

August Engel, Tanusstraße 12-16. 7129

Gasthaus zur Stadt Biebrich.

Wöhrstraße 9. Schöner schattiger Garten, fl. Zogebier der Brauerei
Gebrüder Biebrich und Biebrich'schen Brauerei, prima
Apfelwein (eigene Kelter), reine Weine, gute Küche.
Wöhrstraße 9. 7800
Wöhr. Bräunung.

Saalbau Friedrichshalle,
2. Rainier Landstraße 2.
Heute und jeden Sonntag große Tanzmusik, wozu ergebenst
einladet **X. Wimmer.**
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. 5213

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstraße 1.
Heute und jeden Sonntag:
Große Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.
Es ladet höflich ein **J. Fachinger.** 5238

Café-Restaurant „Rheinblick“, Adolphshöhe.
Heute Sonntag (bei günstiger Witterung):
Grosses Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Unteroffiziers-Biebrich.
Anfang 4 Uhr. - Eintritt frei.
Zu zahlreichen Besuchen ladet höflich ein **8009**
A. Mayer & Bachmann.

Dotzheim.

Metzgerei u. Wirtschaft „Zum kühlen Grunde“.

Garten-Wirtschaft im herrlichen Wiesenthal.

Reine Weine.

Vorzüglicher Apfelwein u. Bier.

Langnese's
A. H. Langnese Wwe. & Co.
Biscuit-Fabrik
HAMBURG.
Kaiser
Wilhelm-
Biscuits.
(Hac. 11063) P 98
Überall
hässlich.

Deutscher Cognac 1/4 Flasche Mk. 1.50.
Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22. 2130

Gräzer Bier,
Ärztlich empfohlen, speziell für Zuckerkranken, empfiehlt
die Bierhandlung Franz Hanger, Franken-
strasse 15. Telefon 104. 6885

Restauration Wies,
51. Rheinstrasse 51. 812
Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

Fremden-Verzeichniss vom 18. Juni 1898.

Adler. Mildbraed, Fbk. Neumünster Loewenhaupt, München Hermanns, München Busse, Leipzig de Graaf, m. Fr. Rotterdam Steinhart, Frankfurt Dötberg, Stockholm Alm, Stockholm Hachhaus, Paris Spanier, Krefeld Schrock, Nürnberg Wotacka, Berlin Bahnhof-Hotel. Kammerer, Ziegelroda Funk, Dr. med., m. Fr. Mainz Lang, Lieut. Metz Gessius, Dr. med. Berlin Wallenfeld, Kfm. Frankfurt Stallmeyer, Kfm. Gumbinnen Dehnen, Bonn Nony, Fr. Köln Boelcke, Kfm., m. Fr. Berlin Pauks, Fr. Berlin Belle vue. Lichtenstein, Kfm., m. Fr. Köln Aichmann, Fr. Brüssel Kabo, Fr. Köln van der Laan, Fr. Haag Gaeßen, Fr. Haag Aichmann, Fr. Brüssel Broek, Fr. Haag Friedrich, Kfm., m. Fr. Hamburg Zwei Räume. Höhler, I. Lehrer, Oberursel Ortlepp, Kfm. Greis Scheldemantel, Apoth., m. Fr. Bayreuth Cölischer Hof. Graf Schwelitz, Offizier. Hannover Leopold, Kfm. Berlin Hotel Dahlheim. L'horst, Rent., m. Fr. Berg-Gladbach L'horst, Rent., m. Fr. Essen Doberg, Fr. Köln Kuranstalt Bienenbüche. Spanner, Fr. Krefeld Höcker, Fr. Krefeld	Engel. Selenker, Kfm. Warschau Stolz, Fr. Dr. Charlottenburg Pamplum, Fr. Charlottenburg Tienies, Fr. Barmen Hasse, Fr. Rent. Dären Charles, Fr. Rheydt Einhorn. Jannas, m. Fr. Solingen Schreiber, m. Fr. Pönn Kassel, Kfm. Berlin Dietz, Kfm. Schneeberg Hegabrade, m. Fam. Remscheid Fidnawer, m. Fr. Krefeld Mulot, Kfm., m. Sohn. Pirmasens Cohn, Kfm. Berlin Harzfeld, Kfm. Aachen Pellens, Kfm. Berlin Kleinhof-Hotel. Belke, Fr., m. Fam. Schneidemühl Körding, Kfm. Charlottenburg Auerbach, Kfm. Frankfurt Barth, Kfm., m. Fr. Erfurt Oster, Kfm. Köln Lichtenstein, Kfm. Worms Meyer, Fr. Berlin Zur Erbsen. Heinel, Kfm. Kissingen Klausen, Kfm. Krefeld Esser, Düsseldorf Goerendel, Stad. Berlin Biebrich, Kfm. Arnstätt Mack, m. Fr. New-York Anderson, 3 Gesch. Afrika Girgis, Berlin Europäischer Hof. von Lehten, Fr. Gumbus. Davidson, Kfm. Berlin Vicoli, Fr. Hamburg Hubbann, Kfm., m. Fr. Köln Ostwald, Kfm., m. Fr. Köln Clostermeyer, Plarier, m. Fr. Friedrichsdorf Kiesel, Amst. Weyrich Steinhart, Weyrich Hotel Fessner. (vorm. Vogel). Stell, Kfm. Frankfurt Lasse, Kfm. Berlin	Lüsch, Fr. Köppel, Fr. Lex. Kfm. Neuenahr Grüner Wald. Bosch, Kfm., m. Fr. Stuttgart Mathes, Kfm. Frankfurt Liedenstedt, Kfm. Berlin Aeschmann, Kfm. Mülhausen Kessel, Kfm. Altenburg Scheffgen, Kfm. Trier Schoye, Trier Fischer, Kfm. Trier Struth, Kfm. Vallendar Benzinger, Kfm. Mannheim Brauer, Hfm. Frankfurt Freude, Kfm., m. 2 Söhne. Dresden Lange, Kfm. Bensheim Pepton, Kfm. Bensheim Neumann, Kfm. Berlin Hamburger Hof. Gurau, Kfm. Elberfeld Hotel Hoppel. Berger, Buchhdl. Aachen Kling, Kfm. Königsberg Sattler, Rent., m. Fr. Diez Rumpf, Hannover Sack, Rent., m. Fr. Berlin Tiner, m. Fr. Frankfurt Hotel Hohenzollern. Kasler, Kfm. Hagen Spreite, Kfm. Stockholm Meyer, Kfm. Berlin Tham, m. Fr. Klingenthal Ullmann, Strassburg Hotel Granien. Bridan, Fr. Bonn Dixon Hartland, Fr. London Stuchburg, Fr. Caronast Beam, Fr. Bradford Gratama v. Amelandshuis, Fr. Leeuwarden Laan, Fr. Wormereer Servatius v. Hofstede, Fr. Leeuwarden Seret, Fr. Tiel Hotel du Parc und Bristol. Herts, Fr. m. Bad. Hamburg Hotel St. Petersburg. Bare Excl., v. Dackhoff, Fr. General. Moskau Hotel General. Häuser, Fr. Hauptmann, m. Fr. Berlin Rente, Kfm. Berlin Engels, Fabr. Remscheid	Hofmeister. Menden Weber, m. Fr. Leipzig Löh, Fr. Leipzig Weil, Kfm. Colmar Hause, Kfm. Ludwigshurg Werner, Arch., m. Fr. Mainz Bading, m. Fr. Frankfurt Kaiser, Homberg Claus, Kfm., m. Fr. Nürnberg Wohn, m. Fr. Braunschweig Promenade-Hotel. Lewald, Köln Grieff, Köln Klein, Köln Quislaun. Holste, Hamburg Darbyshire, Fr. Sussex v. Sperling, Fr. Petersburg v. Loeffel, Fr. Moskau Foty, Fr. Moskau Rhein-Hotel. Mannas, Düsseldorf Rütgers, Fr. Dresden Lial, Fr. Hofschau, Mannheim van de Kat Hardiusveld, Holland Bankier, v. Carnap, Kaiserl. Stat. Chef, Kamerun Grippik, Amsterdam Quayse, Dortrecht Giltat, Dortrecht Bause, Director. Barmen Hirsch, Kfm. Köln Holler, Ober-Post-Secr. Hamburg D. D. Berlin Veith, Grünburg. Randel, Lieut. Rathbor Werner, Köln Ludgens, Köln Hadhaus von Rheinheim. Boysen, Kfm. Kiel Grosser, Bickenhausen Schäfer, Fr. Hungen Lösch, Waldfersheim Mangold, Fabr. Halberstadt Heymann, Sachsenhausen Hartmann, Kgl. Steuer-Ein- nehmer, m. Fr. Köln Hitter's Hotel garni und Pension. Häuser, Fr. Hauptmann, m. Fr. Berlin Rente, Kfm. Berlin Engels, Fabr. Remscheid	Hotel Victoria. Stamm, Dr. med. New-York Philipp, Fr. Rent. Hamburg Cohen, Kfm. Hamburg Giese, Fr. Dir. Duisburg Martin, Fr. Duisburg Cohen, Fr. Hamburg Wells, m. Fr. New-York Barker, London Orr, Fr. New-York Tollon, Manchester Atkinson, Manchester Levy, Fr. Cons. Hamburg Dairy van Hasfen. Zaltbommel Van der Vlies. Zaltbommel Tavagne. Harneles Pippig, m. Fr. Wörzen Hotel Weiss. Seitzmann, Kfm. Erfurt Werte, Pharmaceut. Limburg Ottmar, Fr. Ess Müller, Fr. Gelsenkirchen Wester, Kfm. Solingen Sachs, Baggerm. Guben Barthelemy, Kfm. München In Privathäusern. Pension Uecker. Schomburg, Dr. med., m. Fr. Gers Schulte, Rentant. Gelsenkirchen Villa Concordia. Simon, Fr. Fabr., m. T. Barmen Franklin, m. Fr. London Villa Elisabeth. Obermüller, Prof. Stuttgart Elisabethenstrasse 16. Jaster, Fr. Hamburg Villa Julia. Bundheim, Kfm. Altona Hirschfeld, Kfm., m. Fr. Dresden von Heim, Prem.-Lieut. Brandenburg Villa Palatia. Jakubowski, Fbk., m. Fr. Sandberg Bogers, m. Fr. Tübing Koch, Dr. med., m. Fr. Braunschweig Park-Villa. Köhler, Fr., m. T. Erfurt Villa Roma. Leyse, Fr. Interbus
---	---	--	---	--

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 279. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 19. Juni.

46. Jahrgang. 1898.

Freiwillige vor.

Summirende von Freiherr von Schlicht.

„Hansen, was thun Sie, wenn es plötzlich heißt: Freiwillige vor?“

„Ich mache Platz, Herr Unteroffizier, damit die Freiwilligen vortreten können.“

„Ich weiß nicht, in welchem unserer humoristischen Blätter ich kürzlich diesen Witz las, der neben seiner Komik sehr viel Wahres enthält.“

Im Kriege können wir sicher sein, daß auf den Ruf „Freiwillige vor“ sich mehr als genug melden, da will Keiner zurückbleiben, wenn es gilt sich auszuzeichnen, Ruhm und Lorbeer zu erwerben — im Frieden aber ist es etwas anders.

Der Herr Oberst hat das große Glück, in seinem Regiment unter den Hauptlingen einen früheren Generalstabler zu haben: Der Mann ist sein Knecht ein gewaltiger Schuster und ein noch größerer Diensthuber gewesen, so hat er es eben fertig gebracht, daß er Jahr ein Jahr aus Adjutant war und schließlich zur Kriegsakademie kam. Wer dort fleißig und nicht gar zu thöricht ist, wird nach Beendigung des dreijährigen Kurses vorläufig auf ein Jahr zum Generalstab kommandirt, und von dem, was sie hier leisten, hängt es ab, ob sie wieder in die Front zurückversetzt werden oder ob sie bauernd in der großen Lande, wie das Generalstabsgebäude allgemein bekannt wird, bleiben. Der Herr Hauptmann war nach Ablauf des einen Jahres wieder in die Front gekommen — nicht weil es ihm etwa an den nötigen geistigen Fähigkeiten fehlte, sondern weil ihm, nach seiner Meinung, bitterer Mangel gefehlt war und weil Protection der minder Begabten, die aber hohe Verwandte besaßen, wieder einmal den Sieg über die wahre Tugend davongetragen hatte. Die Leute, die im Generalstab sitzen, können gar nichts — wahrhaftig bedeutend sind nur die Leute, die vorübergehend in der großen Lande arbeiten.

Wer das nicht glaubt, frage einen gewissen Generalstabler, der wird ihm die Wahrheit meiner Behauptung bezeugen.

Der Herr Hauptmann hält sich also für einen geistig hochbegabten und hochbedeutenden Menschen; er, der in der großen Lande mit Armen und Divisionen operierte, hält das unter seiner Würde, eine Compagnie zu exerciren, er thut es aber dennoch, weil es befohlen ist. Er blüht mit einer gewissen Geringschätzung auf die unteren Hauptleute, er versteht nur mit Stabsoffizieren, am liebsten mit dem Herrn Oberst selbst.

Wer viel weiß, hat den Wunsch und das Bedürfnis verloren, geistig weniger Bemittelten von seinem emporrauchenden abzugeben, und so gehet der Adjutant denn bald zu den meist geborenen Leuten im Regiment, Alles weiß er besser als andere Leute, auf irgend welchen Dilettant läßt er sich nicht ein, das gibt für ihn ja höchst überflüssig, wessen Ansicht ist maßgebender als die seine? — er war ja im Generalstab.

Und eines schönen Tages macht er die Entdeckung, daß das theoretische Wissen der jungen Offiziere doch noch mangelhaft ist — er hat seinem Premier-Lieutenant eine Anekdote auf französisch erzählt, und dieser hatte, anstatt zu lachen, wie sich das bei einem Untergebenen gehört, wenn der Vorgesetzte einen Witz erzählt, einfach gesagt: „Wie befehlen der Herr Hauptmann?“

Der Adjutant hatte eine schlaflose Nacht verbracht und sich am nächsten Morgen dem Herrn Oberst gegenüber freiwillig bereit erklärt, täglich den sich dafür interessirenden Herren französischen Unterricht zu erteilen.

Der Herr Oberst fragte bei dieser Mitteilung vor Vergnügen und erlich sofort einen Regimentbefehl: „Heute Mittag um zwölf Uhr versammeln sich sämtliche Herren Offiziere im beliebigen Anzug im Offiziers-Saal.“

Wütend zur befohlenen Zeit waren alle Herren versammelt, von dem etatsmäßigen Stabsadjutant bis zum jüngsten Lieutenant, und Allen drängte sich die Frage auf: „Was giebt es? Was ist los? Warum hat man uns hierher befohlen?“

Erwartungsvolle Stille.

Da erscheint der Herr Oberst.

„Meine Herren,“ beginnt er, „ich habe Sie hierher gebeten, um Ihnen eine sehr erfreuliche Mitteilung zu machen.“

„Er hat den Befehl eingeleitet,“ denkt der Eine.

„Unser Loos hat in der Lotterie gewonnen,“ vermutet der Zweite, „endlich werde ich meine Schulden los.“

„In diesem Jahr fällt das Mandat aus“, frohlockte der Dritte.

„Meine Herren,“ fährt der Herr Oberst fort, „ich will Ihnen die freudige Mitteilung nicht länger vorenthalten.“

Herr Hauptmann von Aberg hat sich in lebenswichtigster Weise bereit erklärt, allen Herren des Regiments, die sich dafür interessieren, täglich Unterricht in der französischen Grammatik und in der französischen Conversation zu geben.“

Tobensstille — Niemand rührt sich, hat der Schrecken ihre Glieder gelähmt oder hat die plötzliche Freude sie still gemacht?

„Meine Herren,“ begann der Herr Oberst wieder, „ich sehe das freudige Gelingen in Ihren Mienen und bitte zunächst von den jüngeren Herren diejenigen vorzutreten, die an dem Unterricht theilzunehmen wünschen.“

Es ist als wenn Jemand gerufen hätte: „Freiwillige vor“, und die Herren Lieutenanten machen es, wie der Musikleiter Hansen in der am Eingang erzählten Anekdote: sie treten bei Seite, damit die Freiwilligen vortreten können, aber es tritt Keiner vor.

Verlegene Stille, erwartungsvolle Pause.

„Meine Herren,“ sagt der Herr Oberst, „ich brauche Sie nicht darauf aufmerksam zu machen, wie ungemein wichtig für den nächsten Feldzug die absolute Beherrschung der französischen Sprache ist, jetzt bietet sich Ihnen die Gelegenheit, sie zu erlernen, einen Zwang will ich selbstverständlich nicht ausüben, ich möchte, daß die Herren sich freiwillig an dem Unterricht beteiligen. Ich bitte noch einmal: „Freiwillige vor.“

Nun hat der Herr Oberst sogar die Worte ausgesprochen, halb ernst, halb scherzend — aber das Resultat ist daselbe, nur daß dieses Mal die Herren Lieutenanten noch mehr Platz machen, damit die Freiwilligen vortreten können.

Aber es tritt Niemand vor.

Ungebulb dreht der Herr Oberst die Spigen seines langen Schnurrbarts, dann sagt er: „Ich lasse den Herren Lieutenanten zwei Minuten Zeit, sich die Sache zu überlegen.“

Und nun geht's los. Einer redet auf den Anderen ein: „Welche Du dich doch.“ „Ich denke garnicht daran.“ „Ich möchte ja verrückt sein, wenn ich freiwillig solchen Unsinn mitmache.“ „Du bist der Jüngste.“ „Gerade deshalb melde ich mich nicht, ich bin zu jung.“ „Und ich zu alt.“

Die zwei Minuten sind verstrichen.

„Nun?“ fragt der Herr Oberst — seine Schnurrbartspitzen zittern, seine Augen rollen und das Behagen seiner Stimme verläßt nichts Gutes.

Die Herren Lieutenanten treten bis an die Wand zurück, damit die Freiwilligen vortreten können.

Aber es tritt Keiner vor.

„So muß ich einige der Herren Lieutenanten kommandiren“, und eben hat er noch gesagt, er wolle seinen Zwang ausüben, und zwar bestimme ich die drei jüngsten Second- und die drei ältesten Premier-Lieutenanten. Den Herren Lieutenanten danke ich.“

Der Herr Oberst bleibt mit den Hauptleuten und Stabs-offizieren zurück und wählt sich auch aus ihnen „Freiwillige“ aus, und als die Offizier-Befehlsung zu Ende ist, haben sich im ganzen vierzehn Herren freiwillig zu dem französischen Kursus gemeldet — Hauptmann von Aberg kann mit dem Resultat zufrieden sein, sein Vorschlag hat Beifall gefunden.

Ja, ja, mit dem Ruf „Freiwillige vor“ ist das manchmal eine eigenthümliche Begehung.

Ein Armeecorps hatte einmal einen neuen commandirenden General erhalten: so etwas ist für die unterstellten Truppen unangenehm, denn man weiß nie, wie „der neue Herr“ ist, ob besser oder schlechter als sein Vorgänger.

Vorgänger führen meistens beim Militär ihren Namen davon, daß sie im Abfahnen „vorangehen“.

Die neue Excellenz war da, das ließ sich nun nicht ändern — ganz besonders traurig stimmte es aber die Beteiligten, daß sie kurz vor der Bataillonsbefähigung gekommen war. So etwas ist immer schmerzhaft, von einer Befähigung hängt viel, oft Alles ab, und nie kann man es einem hohen Herrn recht machen, wenn man nicht weiß, wie er es haben will. Das ist noch schwieriger als schwierig.

Mit Ausnahme desjenigen, der zuerst beauftragt wurde, freute sich Jeder nicht der Erste zu sein. Jener konnte man der Vorstellung, da sie in einer anderen Garnison stattfand, nicht persönlich beizubringen, aber das schabete auch nichts, von guten Freunden und lieben Kameraden würde man schon erfahren, worauf Excellenz besonderen Werth legte.

Am Tage nach der Befähigung wußte denn auch schon das ganze Armeecorps, daß das erste Bataillon bei der Vorstellung mächtig hineingesetzt war. Ganz besonders hatte der Commandirende sich darüber erboht, daß auf seinen Ruf „Freiwillige vor“ nicht ein einziger Mann vorgetreten war.

Der hohen Excellenz konnte geholfen werden — wenn die Untergebenen erst einmal wissen, daß die Vorgesetzten haben wollen, sorgen sie auch dafür, daß es gemacht wird.

So kam Se. Excellenz auf seiner Befähigungsbefehlsung auch nach der kleinen Garnison, in der ein detachirtes Bataillon stand.

Die Truppe war labellos aufgebaut, die Paradeaufstellung war über jedes Lob erhaben, die Recks standen wie eine Mauer, als Se. Excellenz die Front abritt, und er sagte nicht mit den Worten der höchsten Anerkennung.

Der Herr Major sah sich im Geiste wenigstens drei Jahre vorpatentirt.

„Bitte lassen Sie Gedeck ab nehmen.“

„Ja Befehl, Euer Excellenz. Das Gedeck — über. Gedeck — ab.“

Se. Excellenz eilt vor die Mitte des Bataillons und spricht mit lauter Stimme: „Das war bis jetzt gut, sogar sehr gut,“ und dann nach einer Pause: „Freiwillige vor.“

Und wie von der Zaratul gestochen, strengen von jeder Compagnie acht Mann, die bei dem Rangiren der Compagnie von dem Feldwebel als „Freiwillige vor“ eingetheilt worden waren, vor die Front — das ging wie das Donnerwetter, nicht umsonst war das „Freiwillige vor“ auf dem Majorenhof ein Duzend Mal eingebliesen worden.

Der Commandirende wandte sich an seinen Adjutanten: „Hören Sie, bitte, einmal noch, wie viel es sind, oder wissen Sie es zufällig, Herr Major?“

Der wußte es natürlich ganz genau, aber er hütelte sich es zu verrathen, wie viel Leute „freiwillig“ vorgezogen waren — er selbst hatte ihre Zahl ja durch Bataillonsbefehl geregelt.

„Zweihunddreißig, Euer Excellenz,“ meldete der Adjutant.

Der Commandirende versank in tiefen Nachdenken: „Das ist wenig,“ sprach er endlich, „sehr wenig, auffallend wenig.“

Dann setzte er sein Pferd in Bewegung und ritt die Front der vorgezogenen Leute ab — sein einziger Einjähriger, hörte man ihn einmal vor sich hinfahren, dann ritt er durch die Reihen des in Breitschloße stehenden Bataillons.

Da hielt Se. Excellenz plötzlich vor einem Einjährigen sein Pferd an.

„Sie sind Einjähriger-Freiwilliger, wie ich sehe?“

„Ja Befehl, Euer Excellenz.“

„Und warum sind Sie denn nicht vorgezogen?“

„Weil ich nicht als Freiwilliger eingetheilt worden bin, Euer Excellenz.“

Der commandirende General sah den Divisions-Commandant an, dieser den Brigaden-Commandant, dann sehen alle hohe Herren ihre Adjutanten an, dann sehen die Adjutanten sich untereinander an und endlich sehen sie Alle den Herrn Major an.

Und der Herr Major sah verzweifelt die hohen Herren an, er wußte sich ihre Blide nicht zu deuten.

Da schien dem Adjutanten des Commandirenden plötzlich ein Licht aufzugehen, er wandte sich seinem Brodherrn zu und flüsterte diesem einige Worte ins Ohr, und bei der Befehlsung, die Se. Excellenz gleich darauf mit den be- rittenen Offizieren vor der Front abließ, flüchte sich der Mißverständniß Se. Excellenz interessierte sich dafür, in jeder Garnison zu erfahren, wieviel Freiwillige — sowohl ein- wie zweijährige — jeder Truppschicht habe, weil er der richtigen Ansicht war, daß ein Mann, der sich freiwillig stellt, ein besserer Soldat ist, als einer der „gezogen“ wird.

Aus diesem Grunde hatte der Herr General in jeder Garnison „Freiwillige vor“ commandirt.

Kremer Herr Major, wie unglücklich fühlst du, der du vor kurzem noch von drei Jahren Verpatentierung träumtest, auf deinem Pferde, während Se. Excellenz seinem Herzen Luft machte: „Herr,“ donnerte der Commandirende, „Mißverständnisse find überall möglich, aber mit derartigem Sand in die Augen streuen zu wollen, die Freiwilligen zu commandiren, das ist eine Sache, die ich überhaupt nicht verstehe, für die ich absolut keine Worte, hören Sie wohl, Herr Major, absolut keine Worte habe.“

Und der Herr Major hörte, leider hörte er nur zu gut, Se. Excellenz sprach so laut, so klar und deutlich, daß der Herr Major ihn nicht nur hören, sondern auch verstehen mußte.

Am Nachmittag desselben Tages reichte der Herr Major seinen Abschied ein, hätte er ihn nicht genommen, so hätte er ihn sicherlich bekommen. Von zwei Leben soll man aber stets das kleinere wählen und so trat der Herr Major zum Abschied „freiwillig vor“.

Turn-Verein.

(Gesang-Riege.)

Sonntag, den 26. Juni, bei günstiger Witterung:



Sommerfest

auf dem schattigen Turnplatz „Hegelberg“,

wozu wir ein verehrl. Publikum, sowie Freunde und Gönner der Riege und die Mitglieder des Turn-Vereins ergebenst einladen.

Für Gefechtsungen, Ritz- und Kinder-Belustigungen aller Art ist bestens gesorgt. F 380

Der Vorstand.

Selterswasser große Krüge 18 Pf., kleine 10 Pf., feine Haus geliefert Schmalbacherstraße 71.

Nassauischer Kunstverein.

Freitag, den 24. Juni 1898, Nachmittags

3 1/2 Uhr, im Museumsgebäude (Ausstellungsort):

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
 2. Neuwahl des Vorstandes.
 3. Statutenänderung (Erklärung zu § 7: Gewinne verfallen zu Gunsten des Vereins, sofern sie nicht innerhalb des auf die Auslösung folgenden Geschäftsjahres abgeholt werden).
 4. Anträge aus der Versammlung.
 5. Berathung.
- Die verehrlichen Mitglieder werden hierzu ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Turnverein Hesseloch.

Sonntag, den 19. und Montag, den 20. Juni 1898,

hält der Turnverein zu Hesseloch sein

10-jähr. Stiftungsfezt, verbunden mit Fahnenweihe,

wozu wir Freunde und Gönner höflichst einladen.

Ausstellung des Festzuges 1 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Tanz-Musik

heute Mittag nach Dietrich-Rosbach, Saal „Zur Stadt Wiesbaden“, wozu ergebenst einladen.

Die Tanzmeister des Herrn H. Schwab.

Abmarsch: 3 Uhr Ausreisepfad.

Kartoffeln,

prima Magnum bonum, in jedem Quantum, empfiehlt

F. Müller, Nerostraße 23.

Walhalla

• • Theater. • •

Neues Programm.

3 Tigergrazien 3.

Astarte, „Das Räthsel der Luft“, 3 Wortleys (prologiert), Charles & Camille Schwarz (prologiert, neues Repertoire), 6 Harmoniums (neues brillantes Repertoire: Marche militaire, Potpourri: Wiener Walzer), Anton Sattler, Jodler-Humorist, Österreichs bester Jodler, Ernst Kerschel, Soufrette, in ihrem internationalen Akt.

Heute Sonntag (nur bei ungünstiger Witterung):

Nachmittags-Vorstellung.

4 Uhr: Zu ermäßigten Preisen.

Abends 8 Uhr: Vorstellung (einfache Preise).

Das Theater ist gut ventilirt!

Gesangverein Neue Concordia.

Bei günstiger Witterung findet heute Sonntag, den 19., Nachmittags, auf dem Hagelberg ein

großes Sommerfest

statt, wozu wir unsere verehrlichen sämmtlichen Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins hierdurch höflichst einladen. Für gute Bewirtung nebst Speisen und Getränken, Unterhaltung und dergl. ist bestens Sorge getragen.

NB. Für ein gutes Glas Exportbier ist gesorgt. Nach Beendigung des Festes Abmarsch mit Musik nach dem Vereinslokal.

F 821

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Sonntag, den 19. Juni, bei günstiger Witterung, von Nachmittags 2 Uhr ab:

Waldfest

auf dem Speierskopf, wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie ein verehrliches Publikum ganz ergebenst einladen.

Für eine vorzügliche Bewirtung und Unterhaltung ist auf das Beste gesorgt.

F 308

Der Vorstand.

Ring- und Fecht-Club Germania.

Am Sonntag, den 19. Juni d. J., unternehmen wir einen Ausflug nach der Restauration Waldlust, Platterstraße, verbunden mit Tombola und Tanz.

Wir laden hierzu unsere werthen Mitglieder, deren Angehörige, Freunde und Gönner höflichst ein. Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Scharr'scher Männer-Chor.

Sonntag, den 19. Juni ex., Nachmittags 4 Uhr:

Ausflug nach Wiebrich,

„Saal zum Schützenhof“, Wiesbadenerstraße 17, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst einladen.

F 823

Der Vorstand.

Donnerstag, den 23. Juni, find von Morgens 10 Uhr ab auf dem Mauritiusplatz (schöne Wohnanlagen) per 100 Stück zu 6 Mk. zu haben.

B Anhaltische Special-Bauschule Zerbst. Baugewerk- und Bahnenmeister Tiefbau- u. Steinmetztechniker. Vorlesung über: Wiesbaden 4. November. Stadt-Frühling-Gesellschaft.



Die schönste Plättwäsche erhält man durch Anwendung der weltberühmten amerikanischen Brilliant - Glanzstärke

leicht und sicher mit jedem Plättseisen.

Nur ächt mit Schutzmarke Globus.

Mit Gebrauchs-Anweisung in Packeten à 20 Pf. überall vorrätig.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

F 159

Hassan's Kaffee,

Frankfurt a. M.,

Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80 per Pfd.

in bester Qualität stets vorrätig bei

Ph. Reuscher,

Kirchgasse 51.

Kirchgasse 51.

Zwieback- und Cakes-Fabrik Victoria

Harry Trüller, Celle i. Hannover.

Renommirte, sehr preiswerthe Fabrikate.

Besonders empfehlenswerth für den Consum in Hotels, Restaurants und Pensionaten.

Allein-Verkauf für Wiesbaden bei:

Frau Wilhelm Feller, Wittwe,

Victualien-Handlung,

Beltspeckstraße 3.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!



schaft jederzeit den Genuß einer vorzüglichen u. kräftigen Suppe, — wenige Tropfen genügen. Vor Vermischungen wird gewarnt!

Erdbeeren,

stets frisch gepflückt, zum billigsten Tagespreise. Regelmäßige Abnehmer erhalten Vorzugspreise.

7778

Blumenhandlung von H. C. Haas, Bahnhofstraße 6.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

Sohnlein & Co.

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES HERGESTELLT IN DESSEN SUCCURSALE

Die Uebernahme des Vertriebs dieses französischen Champagners für Wiesbaden trägt hiermit an

(Fa. 15/3) F 95

August Engel, Taunusstraße, Wiesbaden.

Flaschenbier-Verkehr

Rheinischen Bierbrauerei, Mainz,

Schwalbacherstr. 55. Gustav Stahl, Schwalbacherstr. 55. Telefon 543.

Empfehle einem verehrl. Publikum die als vorzüglich und ärztlich anerkannten Biere (hell und dunkel) obiger Brauerei zur geneigten Abnahme. Genannte Biere erfreuen sich durch ihre Vorzüglichkeit allgemeiner Beliebtheit, was der täglich steigende Consum am besten beweist.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Gust. Stahl, Schwalbacherstraße 55.

Zuntz

Java-Kaffee

in Preislagen von Mk. 1.20—2.— per 1/2 Kilo, anerkannt feinste Marke, bestens empfohlen.

C. Acker Nachf., Gr. Burgstraße 16.

6796

Garantirt reine

Fruchtsäfte

(Preisliste zu Diensten) liefert sofort, sowie garantirt reinen

Apfelwein

à Liter 30 Pf. in Gebinden von 25—50 Litern, auch per 100 Liter von Mitte Juni. (Haut. 268/9) F 106

Schwerdthm. Scherwerthm.-Genossenschaft Mainz, Gießen.

Sonnenst. u. d. M. an p. 100 d. 2. Debus, Moskau. 7769

Zeichnungen auf die am Dienstag, den 21. Juni a. e., zur Subscription gelangenden:

Kronen 5,000,000 Skand. Währg. = Mk. 5,625,000 = Deutsche Reichswährung, eingetheilt in 5000 Stück vollgezählte neue Actien Lit. C. à 1000 Kr. = 1125 Mk.

der

Vereinigten Dampfschiffs-Gesellschaft in Kopenhagen

nehmen wir zu den Original-Bedingungen (der Zeichnungspreis beträgt 112 1/2 %) entgegen und bitten um frühzeitige Anmeldung.

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne, Webergasse 8.

8101

Färberei Kramer
 Hoflieferant
 S. Kgl. Hoheit
 des Grossherzogs
 von Hessen.
Chemische Waschanstalt
Mech. Teppichklopfwerk.
WIESBADEN
 Langgasse 31.
 MAINZ, FRANKFURT a. M.

**Hühner-
augen.** Kästige Hornhaut (Nagel-Grünungen)
 wird, nach eigener Methode ohne zu schneiden
 oder zu ätzen u. ohne jegliche Verunsicherung
 schmerzlos und dauernd in 1 Tag entfernt.
 Befreiung höchster Verhältnisse.
 Central-Hotel, Museumstraße 4, 1 St.
 10-12 u. 3-6 Uhr. Karte genügt.

**Trauer-
Meldungen**
 in Brief- und Kartenform
 Besuchs- und Dankkarten
 mit Trauerband
 Nachrufe, Grabreden
Todes-Anzeigen
 als Zeitungs-Beilagen
 Aufdrucke auf Kranzschleifen
 fertigt in kürzester Zeit die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden
 Kontore: Langgasse 27.

Beerdigungsanstalt Pietæet
 20. Michelsberg 20,
 Inh.: **Emil Gebhardt**,
 gegr. 1878.
 Großes Lager aller Holz- u. Metallfärge
 mit kompletten Ausstattungen, fertig zur sofortigen
 Lieferung. Sterbekleider, Steppdecken, Wairagen,
 Kissen in Seide, Atlas, Barchas, Schirting, allen
 Anforderungen entsprechend.
 Uebernahme aller auf die Beerdigungen Bezug
 habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache
 Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20.
 Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.
Leichenentransporte nach allen Gegenden
 durch geschulte Leute. Uebernahme für Gener-
 behaltung nach Heidelberg und Gotha. 2292

Beerdigungsanstalt „Friede“
 Begründet 1865. **Telephon No. 265.**
Erstes und größtes Sarg-Magazin
 am Platze.
 Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reich-
 haltiges Lager in Holz- und Metallsärgen nebst Aus-
 stattungen bestens empfohlen. 4031
Adolf Limbarth,
 8. Ellenbogengasse 8,
 Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Trauerhüte
 Crêpes-Schleier
 stets grosses Lager
 in allen Preislagen.
 Auswahl auch nach ausser-
 halb bereitwillig und
 prompt. 7421
Gerstel & Israel,
 Langgasse 33.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
 19. Bleichstraße 19.
 Begründet 1866.
Inhaber: Gebr. Rau.
 Großes Lager in Metall-, Eisen-, Kiefern-
 und Tannenholtz-Särgen von den einfachsten bis
 zu den feinsten Ausstattungen. 4101
 Große Auswahl in Leichen-Ausstattungen
 in allen Preislagen.
 Granderdecorationen zum Verleihen.
 Reichhaltige Ausstellung in Perl- u. Metallkränzen.

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.
 Gestern Abend 11 1/2 Uhr verschied nach schwerem
 Leiden unser liebes Kind, **Ernstchen**.
 Die trauernden Eltern:
Ernst Häfer und Frau.
 Die Beerdigung findet statt: Montag Nachmittag
 2 Uhr vom Reichenhause aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei
 dem uns betroffenen schweren Verluste meines lieben
 Gatten, meines guten Vaters, Schwiegervaters und
 Großvaters, sowie für die zahlreichen Blumenpenden
 und Herrn **Maximilian Jäger** für seine treffliche Grab-
 rede, Allen unsern herzlichsten Dank.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Dorothea Seidelinden, Wwe.
 Biersdorf, den 18. Juni 1898.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige
 Mittheilung, daß meine innigstgeliebte Gattin, Mutter,
 Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Elisabeth Weiland,
 geb. **Hirling**,
 im 31. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.
 Der tieftrauernde Gatte:
Philipp Weiland nebst Kindern.
Wiesbaden, Bayern, Amerika.
 Die Beerdigung findet Montag, den 20. Juni,
 Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Schachtstraße 11,
 aus statt. 8076

Berwandten, Freunden und Bekannten die
 schmerzliche Mittheilung, daß es Gott gefallen hat,
 unser einziges, liebes, gutes Kind,
Else,
 im Alter von 4 Jahren nach kurzem, sehr schwerem
 Krankenlager zu sich zu nehmen.
 Um stille Theilnahme bitten
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Heumann und Frau,
 geb. **Lina Heider**.
Wiesbaden, den 18. Juni 1898.
 Die Beerdigung findet Montag 5 Uhr vom
 Sterbehause, Hellmündstraße 43, aus statt.

Codes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr verschied unsere liebe Mutter,

Frau Elise Göbel,

nach längerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten. Allen
 Verwandten, Freunden und Bekannten dieses zur Mittheilung statt
 besonderer Anzeige.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Lehrer Hermann Göbel und Schwester,
Frau Franziska Kaiser, geb. Göbel.

Wiesbaden, den 18. Juni 1898.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. Juni, 4 Uhr, von der
 Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Scheiden unserer unvergesslichen
 Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter,

Frau Therese Bind, Wwe., geb. Laubacher,

sowie allen Denen, welche die Entschlafene zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir
 unsern herzlichsten Dank. 8097

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 18. Juni 1898.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 279. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 19. Juni.

46. Jahrgang. 1898.

Königliche Landesbibliothek.

Neu erworbene Bücher. Ausgestellt bis zum 2. Juli, dann
verleihbar, wenn nicht mit * bezeichnet. Vorausbestellungen
im Lesezimmer.

Seeck, Otto, Geschichte d. Untergangs d. antiken Welt.
Bd. 1. Aufl. 2. Berl. 1897. Erläuterung zum geschichtl.
Atlas d. Rheinprovinz. Bd. 1. 2. Bonn 1885. 98. Handbuch
d. Architektur. T. II. 6. — III. 3, 2; Aufl. 2. — IV. 10. — Stuttg.
1898. Handbuch d. Ernährungstherapie u. Diätetik. Hrg. v. E.
v. Leyden. Bd. 1. Leipz. 1898. Zeitschrift f. klin. Medizin. Bd. 33.
Berl. 1897. (Geschenk.) Arzt, Der Praktische. Jg. 87. Weimar
1898. (Geschenk.) Archiv f. Physiologie. Bd. 70. Bonn 1898.
"Bäder-Almanach. Aug. 7. Berl. 1898. (Geschenk.) Bernstein,
A. Naturwissenschaftl. Volksbücher. Aufl. 5. T. 1-8. Berl. 1897.
Hirschberg, Joh. 19 Monate Kommandant in Deutsch-Ost-Afrika.
Kiel u. Leipz. 1898. (Geschenk.) Franzus, Georg, Kautschou.
Auf. 2. Berl. 1898. Perthes, J., Deutscher Marine-Atlas. Gotha
1898. "Rang- u. Quartier-Liste d. K. Preuss. Armee f. 1898.
Berl. Jahrbuch f. Entsch. d. Kammergerichts. Bd. 17. Berl.
1898. Wengler, Alf., Kutschmann, O., Führer durch die
schoenung. T. 1-3. Leipz. 1898. Neitzel, O., Führer durch die
Oper. Bd. 1. Deutsche Opern. 1. 2. 3. Aufl. 2. Leipz. 1890. 98.
Lasso, Or. di, Samml. Werke. Bd. 8. Leipz. (Geschenk.)
Welfram von Eschenbach, Parzival. Neu bearb. v. W. Hertz.
Auf. 2. Stuttg. 1898. Rabener, J. W., Satiren. Aufl. 5. Th.
1-4. Leipz. 1769. (Geschenk.) [Pezzi, Joh.] Faust, oder das
Philosoph. Jahrhundert. Aug. 4. 1783. (Geschenk.) Goethe,
Unged. Briefe an J. J. v. Gerning. Frankfurt a. M. 1897. (Ge-
schenk.) Freiligrath, J., Gesamm. Dichtungen. Aufl. 6. Bd. 2. 3.
Leipz. 1898. Bernays, Jacob, Ueber die Aristot. Theorie des
Drama. Berl. 1880. (Geschenk.) Duboc, Jul., Die Tragik.
Hamb. 1896. (Geschenk.) Pinne, Gabr., Die Rale. Schauspiel.
Berl. 1893. (Geschenk.) Lauff, Jos., Ines de Castro. Transerspiel.
Auf. 3. Köln u. Leipz. 1894. (Geschenk.) Ihren, H., Hünegrab.
Herrn von Oestrot. Erst auf Solthaus. Olaf Liljekrans. Berl.
1898. Ihren, H., J. G. Borken u. Klein Kyoif. — Gespäster.
— Puppenheim. — Stützen der Gesellschaft. — Aufl. 2. — Volks-
freund. — Berl. 1890-98. Pflüchlieferungen: Bämler,
Chr. Chron. Gelenkrheumatismus. Wiesb. 1897. Biedermann,
K., Geschichte d. Deutsch. Einheitsgedankens. Wiesb. 1894.
Körner, O., Hygiene des Ohres. Wiesb. 1898. Krebs, Georg,
Lehrbuch der Physik. 2. Wiesb. 1898. Ledderhose, G.,
Die ärztl. Untersuchung u. Beurteilung d. Unfallsfolgen. Wiesb.
1898. Sawer, K. F. L., Erhebung Schleswig-Holsteins vom
24. März 1848. Wiesb. 1898.

Biederkopf & Co. Süßkurort & Sommerfrische.

Prächtige Laub- u. Nadelholzwaldungen mit ausgesuchten
Promenaden u. herrlichen Anlagen in unmittelbarer Nähe d. Stadt.
Comfortable Hotels & Privatlösung mit mäßigen Preisen.
* 3. AERTE BADEANSTALT APOTHEKE IM ORT.
Eingetragene Schutzmarke der Biederkopf & Co. durch den Vorstand d. Vereins zur Förderung d. Fremdenverkehrs

So lange Vorrath

empfehle

Damen-Schnür-, Spangen- und Knopf-Schuhe

in grün und braun 3.25.

Mäderschuhe 2.40-3.- Mk. 8103

Pius Schneider, Michelsberg 16, Ecke Hochstätte 31.



Näh- maschinen

von 9634

Seidel & Naumann
sind die Besten.

Gen.-Vertreter:
Carl Stoll,
Wilhelmstrasse 4
und Frankenstrasse 8.

Damen-Stiefelsohlen und -Flech 1.80 Mh.
Herren- " " 2.30 "

Alle Reparaturen schnell und gut.
Pius Schneider,
Ede Michelsberg u. Hochstätte.

Zur Einmachzeit

empfehle für Herrschaften und Private

Conserve-Dosen.

1-Rilo-Dosen M. 15.- per 100 Stck. 7640
2-Zußöhen der Dosen " 25.- " 100
" 8.- " 100

Verantwortungsvoll
Karl Brandstätter,
Spengler und Installateur,
Säfergasse 10.

Feinste Goldsteiner

Meierei- Grasbutter

empfehle in Postbüchsen von netto 9 Pf. franco M. 10.-, in
1-Pfd.-Pf. M. 10.30

J. P. Callen,
Jordan & Stern.



Kaiser-Friedrich-Quelle. Kaiser-Lithion-Quelle ersten Ranges. Offenbach a. M.

Tafelwasser von unerreichter Qualität.
Medicinalwasser von anerz. Wirkung
bei Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Gries
u. Steinleiden, von 1. Autoritäten
empf. Reiz natürlich gefüllt, ver-
kocht mit natürl. Kohlensäure. F 55
Gen.-Export für Wiesbaden: Josef Huck, Römerberg 12.

Erbach am Rhein.

Hotel und Restaurant „Rheinblick“.

Bahnstation. Bootstation Eltville 20 Minuten entfernt.

Schöne Zimmer, Saal, Bäder, Stallung.

Grosses Garten-Restaurant mit schöner Fernsicht
auf den Rhein. 6757

Reine Weine. — Kumbacher Bier „Reichelbräu“ —
Mainzer Actienbier la Qualität.

Fr. Rauch.

Nachgeschäff u. Speisehaus

Oranienstrasse 2, Part., Mittagsstisch von 60 Pf., 1 M. u.
höher in und außer dem Hause, Abontanten billiger, auch in's
Haus gebracht. Auf Best. werden auch Getränke, Wein, Bier u.
während der Mahlzeiten verabreicht.

Martini, perf. Kochfrau.

Wunder-Pudding

vorzüglich im Ge-
schmack, gesund u.
nahrhaft.

zubereitet aus dem
Wunder-Pudding-
Pulver, à Pack. 12 Pf.,
für 4-6 Portionen ausreichend, 5 Pack. 50 Pf.

Wiesbaden, Langgasse 10.

Wilh. Daberkow, Gr. Barch. 4.

J. M. Roth Nachf.,

Cognac, Marke Albert Buchholz,

Gewähr für feinste Qualität.

empfehle in den Preislisten von Mk. 1.90 bis
Mk. 4.50 pro Flasche 5672

E. M. Klein,

Kleine Burgstrasse 1.

Clarke's Englische Puddingpulver (Blanc-Mange)

in Packeten à 15 Pfg. und Cartons à 20 Pfg., vorzüglich
als Flammaries, Creams, Eis, Gelees, Suppen und Saucen,
ist das einzige Präparat, aus welchem man leicht,
ohne Mühe und grosse Kosten, auch delicate warme
Puddings, Mehlspeisen etc., Alles ohne Eier, in der
kürzesten Zeit herstellen kann.

Grosse Auswahl best. erprobter Recepte gratis
in allen Geschäften, die die Clarke'schen Präparate
führen (No. 892 Bremen) F 102

Feinste Süßrahm-Tafelbutter

versendet täglich frisch, auch in Polypacketen, (Mag. 654) F 106

Dampfmolkerei Büchberg,
Post Duthurm b. Baffan (Bahren).

Die Ernte von 20-25 Milchbäumen verschied.
Sorten im Gange zu verkaufen
Billa Liebenburg, Sonnenberger Promenadeweg.

Johannis

„König der Tafelwässer.“

Käuflich bei:

Joseph Huck, Römerberg 12. 6400

Haupt-Niederlage für Wiesbaden u. Umgegend.

Verkäufe

Ein vorzüglich gehendes, in guter Lage Wiesbadens gelegenes
Colonialwaaren-Geschäft, mit e. nachweislichen jährl. Umsatz
v. 55-60,000 M., anderet Unternehmungen halber sofort zu ver-
kaufen durch J. & C. Firmenich, Hofmannstrasse 53. 7998

Gut gehendes Bäckerei-, Bier-, Käse- und
Fleischhandl.-Geschäft sofort zu verkaufen.
Offerten unter J. 2. 119 an den Tagbl.-Berlag.

Cigarren-Geschäft

in hiesiger Stadt, gut gehend, prima Lage, sichere Gefährten für
Jedermann, anderm. Unternehm. halber preiswerth zu verkaufen.
Offerten unter T. 2. 540 an den Tagbl.-Berlag.

Eine gutgehende Schlosserei

mit guter Kundenliste in Sterbefällen halber sofort zu verkaufen.
Bäheres zu erfragen bei
Schlossmeister Wilhelm Bühl, Selbasse 9. 8105

Sonnenbergerstrasse 44

Ein bühnlicher schwarzbrauner Hirsch, 5-jähr.,
1,76 Mtr. hoch, hervorragende Figur, mit feil.
Gelenken, fehlerfrei und ohne Mängel, als Gimpfner sehr
geiguet.

Eine selten schöne breite Fuchschobute, vollständig, Gewicht-
träger, vorzüglich geritten, 1,65 Mtr. hoch.

Eine preiswürdige Kappstute, blickschön, 1,70 Mtr. hoch, zuverl.,
ein- und zweispännig geritten.

Eine schwarzbraune irische Trabreute, 7-jährig, zuverlässig
und ausdauernd.

Zwei 7-jährige russische hochgeante Traber zu verk.
Näh. bei Dr. Christmann.

Ein Pferd (Fuchs-Stute),

4-jährig, ein- und zweispännig geritten, passend für Messer- oder
Dolortfahrer, zu verkaufen Römerberg 28. 7597

Roth mit Halb zu verkaufen Hamsbach Ro. 100.
Ausschreitende Bahrfuhr zu verk. Bierstadt, Kirchstrasse 5.

Ein Spiz,

kleine reine Hölle, ein Jahr alt, ganz
schwarz, zu verkaufen beim Stallmeister
Biedricherstrasse 1.

Junge Brieftauben, noch nicht geflogen (alte belgische
Hölle, prämirt), pr. St. 1 M. zu verkaufen Rerodstrasse 22. 7292

Harzer Kanarienvögel zu verk. Schulberg 15, Gartenh. 3.
Harzer Hoster b. a. verk. Moritzstr. 10, l. d. Birtlich. 8051

Harzer Kanarienvögel,

Rähmmaschine, Seigen etc. sollen billig und schnell verkauft
werden, sowie Lampenstirme nur noch kurze Zeit zu haben
Bauerstrasse 8, Hth. 2. St.

Knaben-Kleider 1. 15-jähr. zu verk. Michaelstrasse 11, 2. St.
bill. zu verk. Biedricherstrasse 6. 7799

Decimal- u. Tafelwaagen
Photogr.-Apparat, neu, bill. zu verk. Michaelstr. 11, 2. St.

Für Willen in Höhenlage.

Vordagl. Fernrohr auf Stativ mit 2 prima astronomischen
Systemen sehr billig zu verk. Kasselerstr. 53. Hugo Smith. 7904

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Facturen
Rechnungen
Quittungen

Briefköpfe
Postkarten
Couverts
Bücherformulare
Wechsel
Plakate

liefert
in bester Ausstattung
rasch und preiswürdig
die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

18

ischen und weiblichen Dienstverkehr in Wiesbaden
Ausgabebtags im Verlag, Langgasse 27. Von
ferdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page shows the binding of the book.

